

BERLIN to go

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

B:\KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



INTERVIEW: DR. RALF HERBRICH VON AMAZON

TEA TIME MIT RAJESH AGRAWAL

COLLONIL: GLÄNZENDE SCHUHE SEIT 1909

YOU LOVE IT? WE PRINT IT!

Verliebt in hohe Farbbrillanz, optimale Druckqualität und schnelle Fertigung? Ob Gold oder Silber, Bilderdruck- oder Recyclingpapier, Lackveredelung oder Personalisierung: Mach deine Ideen druckreif – [auf laser-line.de!](https://www.laser-line.de)



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Berlin ist die Stadt, in der Zukunft gemacht wird. Mit 223 Unternehmen, über 4900 Mitarbeitern und einem Umsatz von einer halben Milliarde Euro ist die Hauptstadt der Standort für Künstliche Intelligenz (KI) in Deutschland.

Was den Visionär freudig aufhorchen lässt, sorgt bei Skeptikern und Weltuntergangstheoretikern für Aufregung: Menschgewordene Maschinen, die die Weltherrschaft an sich reißen, ist eines der Horrorszenerarien. Aber keine Sorge, Ex-Maschina wird Ihnen in Berlin nicht begegnen und der Plänterwald ist nicht das neue Westworld. Künstliche Intelligenzen können den Menschen (bisher) weder ersetzen noch übertrumpfen.

Dennoch wird es Sie vielleicht überraschen, wie häufig Ihnen KI den Alltag erleichtert: Zum Beispiel, wenn Sie Ihr Smartphone mithilfe von Gesichtserkennung entsperren oder Amazon Ihnen das neueste Buch Ihres Lieblingsautors vorschlägt. Auch der automatische Chat Ihres Mobilfunkanbieters basiert auf einer intelligenten Software.

Darüber hinaus leistet KI einen wichtigen Beitrag, Krankheiten zuverlässig zu diagnostizieren oder selbstfahrende Autos zu testen. Viele dieser Anwendungen stammen von Startups aus der Region: Zwischen 2012 und 2017 haben sich im deutschlandweiten Vergleich 48 Prozent der KI-Startups in Berlin-Brandenburg angesiedelt. Oder sie basieren auf Erkenntnissen von etwa 60 Professoren, die in Berlin zu KI-relevanten Themen forschen.

Künstliche Intelligenz beinhaltet viele Potenziale – einige von ihnen stellen wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe der Berlin to go vor.

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Dr. Stefan Franzke
Geschäftsführer von Berlin Partner



INHALT



14 Auf der Suche nach Intelligenz-Effizienz

PERSPEKTIVEN

Berliner Originale 24
Collonil – Glänzende
Schuhe seit 1909

**Wichtige Impulse
für die Wirtschaft** 28
Berlin Partner präsentiert
Jahresbilanz 2018

Pizza allein reicht nicht 30
Wie Unternehmen
Entwickler gewinnen

BERLINInternational

Maxi-Mona-Lisa 34
an Berliner Hauswand

MELDUNGEN

Berlin im Blick 6
Neuigkeiten aus der
Hauptstadt

TITEL

Intro 8
So viel Künstliche
Intelligenz steckt in Berlin

**Was ist Künstliche
Intelligenz?** 10
Von Hype, Heilsbringern
und Science-Fiction

**Auf der Suche nach
Intelligenz-Effizienz** 14
Dr. Ralf Herbrich erforscht für
Amazon Kundenwünsche

AUA, ADA! 17
Wie eine App die Gesund-
heitsversorgung verändern
könnte

**Wasser auf die
digitalen Mühlen** 18
Daten-Grundlagenforschung
aus Berlin

**Ziemlich intelligente
Ideen aus Berlin** 22
Diese Lösungen erleichtern
unseren Alltag

TEA TIME

London und Berlin 36
Rajesh Agrawal, Dep. Mayor
of London, im Gespräch



34 Tea Time



SERVICES

Startups auf dem Erfolgsweg begleiten 38
Die IBB hilft mit Coaching Bonus

CLUSTER

News aus den Branchen 40

NETZWERK

Berlin-Partner im Gespräch 48
Professor Dr. Helmut Schramm im Interview

Willkommen im Netzwerk 50
Neue Partner im Wirtschafts- und Wissenschaftsnetzwerk

Aktive Berlin-Partner 54
Neue Projekte, Angebote und Empfehlungen

EMPFEHLUNGEN

18. Creative-Cup 58
Nachwuchspreis für das Gasthausgewerbe

Kulturtipps 60
Highlights aus dem Berliner Veranstaltungskalender



BERLIN TO DO

Termine im Überblick 64
Veranstaltungen, Messen und mehr

IMPRESSUM

BERLIN to go

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

ist das Magazin der Partner für Berlin

Herausgeber:

Partner für Berlin Holding
Gesellschaft für Hauptstadt-
Marketing mbH
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin

Geschäftsführer:

Dr. Stefan Franzke

Chefredakteur:

Lukas Breitenbach (V.i.S.d.P.)
lukas.breitenbach@berlin-partner.de
Tel.: 030 - 46302599

Verlag:

RAZ Verlag
Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
Tel.: 030 - 4377782-0
Fax: 030 - 4377782-22

Geschäftsführer:

Tomislav Bucec

Redaktion:

Christin Berges / Ltg.
Gabriele Schulte-Kemper / Ltg.
Heike Herckelrath
Inka Thaysen

Layout/Grafik:

Daniel Isbrecht

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Christiane Flechtner
Anja Jönsson
Anke Sademann

Anzeigen:

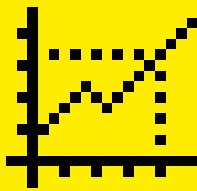
RAZ Verlag, Falko Hoffmann
anzeigen_BTG@raz-verlag.de
Tel.: 030 - 4377782 - 20

Druck:

LASERLINE GmbH
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin-Mitte
www.laser-line.de

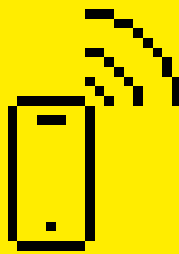
Auflage:

15.000 Exemplare
Es gelten die Mediadaten 12/2018.



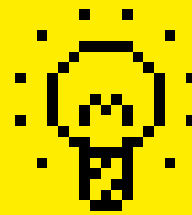
Starkes Wachstum erwartet

Die Berliner Wirtschaft setzt ihren Wachstumskurs fort. Das geht aus dem neuesten Konjunkturbericht der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe hervor. Wirtschaftssenatorin Ramona Pop: „In der Hauptstadt behalten die Wachstumskräfte die Oberhand. Taktgeber ist der Branchenmix aus stark wachsenden Dienstleistungsbranchen und robustem produzierendem Gewerbe. Ich rechne für das Jahr 2018 mit einem Wachstum von etwa 2,7 Prozent. Trotz internationaler Risiken erwarten wir für 2019 zurzeit 2,3 Prozent Wachstum. Damit liegen wir weiter über dem Bundesdurchschnitt.“ Laut Konjunkturbericht gehen starke Impulse von den Dienstleistungsbranchen aus. Allein in der Branche Information und Kommunikation hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um gut 11 Prozent erhöht und damit mehr als doppelt so stark wie bundesweit.



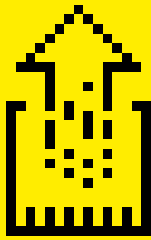
Urbane 5G-Modellregion

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft und die Deutsche Telekom haben in intensiven Gesprächen Maßnahmen identifiziert, um den frühzeitigen 5G-Mobilfunkausbau gemeinsam voranzubringen. Die Maßnahmen umfassen auch die Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur, speziell von Trägerstrukturen für Basisstationen geringer Sendeleistung, sogenannter Small-Cells. Die Erfahrungen aus einem gemeinsamen Projekt zur Erprobung von Standorten für LTE-Small-Cells, wie Lichtmasten, Werbe-Uhren und BVG-Infosäulen, finden dabei Berücksichtigung. Berlin hat viele innovative Firmen, welche die Chancen eines frühzeitig verfügbaren 5G-Mobilfunknetzes nutzen können. Deshalb werden wir die Berliner Zukunftsorte wie die Technologieparks Adlershof, CHIC und FUBIC oder den Siemens-Innovationscampus bei dem Ausbau prioritär unterstützen. Weitere Veranstaltungsorte sowie die Verkehrswege folgen.



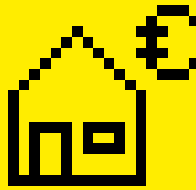
Starke Gründungsdynamik

521 Digitalunternehmen wurden 2017 in Berlin gegründet und damit 80 Unternehmen mehr als im Jahr davor. Das entspricht einem deutlichen Anstieg der Neugründungen um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr, berichtet die IBB. In Berlin wurden damit 2017 so viele Digitalunternehmen gegründet wie in Hamburg (224), München (153) und Frankfurt/Main (137) zusammen. Inzwischen erfolgt sogar jede 10. deutsche Digital-Gründung in Berlin. Bei der Gründungsintensität (Gründungen je 10.000 Beschäftigte) liegt Berlin mit 59 Gründungen auf dem zweiten Platz hinter Köln (81), aber vor Frankfurt (47), Hamburg (41) und München (23). In Berlin gibt es heute 9.696 Unternehmen in der Digitalwirtschaft, die 88.206 Arbeitsplätze bereitstellen.



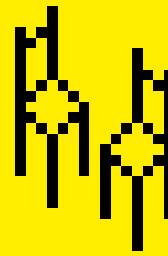
Expansionen im Bereich der KI

Der britische Triebwerkshersteller Rolls-Royce gründet an seinem Standort im brandenburgischen Dahlewitz bei Berlin ein Zentrum für Künstliche Intelligenz (KI). Das Vorhaben sei Teil einer geplanten Investition in Höhe von 113 Millionen Euro in den kommenden fünf Jahren. Das KI-Zentrum werde vom Berlin-Brandenburger Technologieumfeld profitieren. Rolls-Royce hat seit 25 Jahren seinen Standort in Dahlewitz. Und auch Google expandiert in Berlin. Im historischen Gropius-Ensemble im Forum an der Museumsinsel finden seit Januar 300 Mitarbeiter Platz, die vor allem im Bereich KI tätig sind. Google-CEO Sundar Pichai kündigte zur Eröffnung des neuen Büros weitere Investitionen in Deutschland sowie eine Erweiterung des digitalen Bildungsangebots an.



Kosten für Bauleistungen steigen

Bauherren in Berlin und Brandenburg müssen immer tiefer in die Tasche greifen. Der Neubau von Wohngebäuden in Berlin kostete 2018 im Durchschnitt 6,3 Prozent mehr als noch im Vorjahr. In Brandenburg sind die Kosten für Bauleistungen um 5,8 Prozent gestiegen. Damit seien die Preise in Berlin so stark angestiegen wie seit der Wende nicht mehr, teilte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zum Jahresbeginn mit. In Brandenburg waren die Kosten für Bauleistungen 2018 um 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das war der größte Anstieg seit elf Jahren. Aber nicht nur die Kosten beim Neubau ziehen an: Wer für Deckenstrich oder Tapezieren den Handwerker rief, musste in Berlin im vergangenen Jahr 8 Prozent mehr Geld zahlen. In Brandenburg kletterten die Preise für Schönheitsreparaturen um 7,8 Prozent. Die Kosten für Straßenbau stiegen in Berlin um 11,5 Prozent und in Brandenburg um 9,5 Prozent.



Coworking Space für Startups

In ihrem Gebäude am Ernst-Reuter-Platz 1 hat die TU Berlin ihren neuen Coworking Space EINS für Gründer, Forschende und Studierende eröffnet. EINS steht für Entrepreneurship, Innovation, Network, Sustainability. Als einzigartige Innovationsplattform ist die EINS ein Ort, an dem Entrepreneurship und Technologietransferprojekte mit dreifacher, nachhaltiger Wirkung – ökonomisch, sozial und ökologisch – gelebt und praktisch möglich gemacht werden. Auf ca. 1000 Quadratmetern stehen 80 Arbeitsplätze, eine Prototypenwerkstatt (Maker Space), Büro- und Seminarräume sowie eine Eventfläche für fast 200 Personen zur Verfügung. Die EINS bringt Forschende und ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, um transdisziplinärer an unternehmerischen Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu arbeiten und einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

SO VIEL KÜNSTLICHE INTELLIGENZ STECKT IN BERLIN

B:\ Insgesamt wurden in Berlin-Brandenburg 223 KI-Unternehmen mit einem auf KI entfallenden Umsatz von knapp 0,5 Mrd. Euro identifiziert. Das entspricht rund 8 Prozent des Gesamtumsatzes der Branche der Software- und Datendienstleister.

B:\ Berlin-Brandenburg ist im deutschlandweiten Vergleich ein maßgeblicher Standort für KI. Seit Mitte der 2000er-Jahre haben sich in Berlin-Brandenburg vermehrt Unternehmen aus dem KI-Umfeld angesiedelt.

B:\ Die KI-Unternehmen beschäftigen 4900 Mitarbeiter. 83 Prozent der Mitarbeiter sind bei Klein- und Kleinstunternehmen beschäftigt.

B:\ Als realistisch erscheint ein geschätzter Umsatz von 2 Mrd. Euro [in 2025, Anmerkung der Redaktion] von KI-Unternehmen in Berlin-Brandenburg. Das Wachstum des Umsatzpotenzials hängt stark von den internationalen, nationalen und regionalen Rahmenbedingungen ab.

B:\ Insgesamt sind 28 Prozent der deutschen Unternehmen aus dem KI-Umfeld in Berlin-Brandenburg angesiedelt. Zudem wurden im Zeitraum zwischen 2012 und 2017 im deutschlandweiten Vergleich 48 Prozent der KI-Startups in Berlin-Brandenburg gegründet.

B:\ Die KI-Unternehmen der Region zeichnen sich dadurch aus, klar definierte Probleme mithilfe von KI-Systemen für andere Unternehmen zu lösen (schwache KI). [...] Die KI-Unternehmen der Region setzen am häufigsten wissensbasierte Expertensysteme und sprachverstehende Systeme ein. Praktische Anwendungen sogenannter starker KI konnten weder regional noch überregional identifiziert werden, auch Forschung und Entwicklung dazu konnten in der Region nicht nachgewiesen werden.

B:\ Es konnten 231 Mio. Euro Venture-Capital-Finanzierung in KI-Unternehmen aus Berlin-Brandenburg identifiziert werden. Die Hauptstadtregion ist somit mit 45 Prozent Anteil an der deutschen VC-Finanzierungssumme für KI-Unternehmen ein wichtiger Standort für VC-Finanzierung von KI-Unternehmen. Die KI-Unternehmen mit den größten VC-Finanzierungen sind in den Bereichen Gesundheit, Business Intelligence und Prozessmanagement sowie der Robotik tätig.



B:\ Künstliche Intelligenz

B:\ Im Zeitraum 2007 bis 2017 konnten insgesamt **273 KI-relevante, durch Bundesministerien geförderte Forschungsprojekte** mit insgesamt **117 Mio. Euro Förderrahmen** in Berlin-Brandenburg identifiziert werden.

B:\ In Berlin-Brandenburg gibt es aktuell **50-65 Professoren**, die zu KI-relevanten Themen an Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen forschen und lehren. Es wird in interdisziplinären Verbänden unter anderem **zu spracherkennenden Systemen** und **kollaborativen Robotern** geforscht.

Starke KI:

KI-Systeme, die die gleichen Fähigkeiten wie Menschen haben oder diese gar übertreffen, also Systeme mit Eigeninitiative, Entscheidungen bei unsicherem Wissen, Kreativität, Reaktionen auf unvorhersehbare Ereignisse, Planen und Lernen und allen Kombinationen hieraus. Existiert aktuell nur in der Theorie.

Schwache KI:

KI-Systeme, die Menschen bei Entscheidungen unterstützen, wiederholende Tätigkeiten automatisieren oder einfache Tätigkeiten selbstständig ausführen. Lösen konkreter Anwendungsprobleme inkl. Lernfähigkeit, zur Nachbildung menschlicher Fähigkeiten in Teilbereichen. KI-Systeme aktuell nur in Anwendungsgebieten der schwachen KI.

Quelle: Künstliche Intelligenz in Berlin und Brandenburg, Daniel Feser, Technologiestiftung Berlin, 2018



gründen MIT DER IBB

Aus Begeisterung wird Business.

IBB für junge Unternehmen: Die Startup-Förderer in Berlin.

Sie haben eine innovative Idee für eine Unternehmensgründung – wir haben das Förderprogramm. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir einen passenden Finanzierungsplan, damit Ihr Unternehmen zum nachhaltigen Erfolg wird. Sprechen Sie mit uns!

Telefon: 030 / 2125-4747
E-Mail: gruenden@ibb.de
www.ibb.de/gruenden

 **Investitionsbank
Berlin**

Leistung für Berlin.

WILLKOMMEN IN DER REALITÄT!

Vom Hype zur Standardtechnologie

Text: Anja Jönsson

Was bringt Siri, Alexa oder Google Assistance dazu, Fragen zu beantworten oder Aufgaben zu lösen? Antwort: Künstliche Intelligenz (KI). Wer sich in der digitalen Welt umschaute, trifft auf sie. KI ist ein Trendthema. Es gibt kaum Magazine, Tageszeitungen oder Wissenschaftssendungen, die sich in jüngster Zeit nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben. KI fasziniert, wird aber auch gefürchtet.

So ganz neu ist die Künstliche Intelligenz dabei gar nicht, vielmehr erlebt KI nach Jahrzehnten der ersten Erwähnung eine Art Renaissance. KI beschäftigt die Menschen seit Beginn des elektronischen Rechnens. Der britische Informatiker Alan Turing, einer der einflussreichsten Theoretiker der frühen Computerentwicklung, fragte bereits 1950, ob Maschinen in der Lage sind zu denken. Das Wissenschaftsfeld der KI erlebte in den folgenden Jahrzehnten Auf und Abs. In den 1990er-Jahren konzentrierten sich die Wissenschaftler verstärkt darauf, KI für reale Probleme einzusetzen. Als Meilenstein der KI-Forschung gilt der Sieg von IBMs Schachcomputer „Deep Blue“ über Weltmeister Garri Kasparov im Jahr 1997. Nebenbei, heute

würde wohl jede Schach-App auf einem Smartphone „Deep Blue“ seine Grenzen klarmachen. Das zeigt, wie weit die Technik mittlerweile fortgeschritten ist. Und woher rühren diese Welle des Fortschritts und gleichzeitig die Popularität der Künstlichen Intelligenz? Einerseits begünstigen riesige Datenmengen (das globale Datenvolumen wächst um mehr als 50 Prozent pro Jahr) die Entwicklung, daneben spielen die rasant steigenden Rechenleistungen und -kapazitäten von Computern und die klar verbesserten maschinellen Lernansätze und Algorithmen eine wesentliche Rolle.

Das Thema KI beschäftigt die Menschen zwar seit Jahrzehnten, eine eindeutige oder universell akzeptierte Definition gibt es bis jetzt aber noch nicht. Als Pionier der KI kann jedoch der amerikanische Mathematiker Marvin Minsky bezeichnet werden. Er war Mitbegründer der 1956 neu geschaffenen wissenschaftlichen Disziplin „Artificial Intelligence“ (AI). „Artificial Intelligence is the science of making machines do things that would require intelligence if done by men.“ Was das menschliche Gehirn leistet, so Minskys Überzeugung, ist nicht übernatürlich. Deshalb muss es möglich sein, diese Leistungen auch Maschinen beizubringen.

„Eine allgemeingültige Definition für Künstliche Intelligenz gibt es nicht“, sagt Claudia Pohlink von der Deutschen Telekom, Telekom Innovation Laboratories, Leiterin der Abteilung Künstliche Intelligenz/Maschinelles Lernen in Berlin. „Wir definieren KI für uns folgendermaßen: Ziel der Forschung zur Künstlichen Intelligenz ist es, mithilfe der Wissenschaft intelligentes Verhalten in Maschinen zu ermöglichen. Dabei ist uns wichtig

zu betonen, dass KI Menschen in ihrem Alltag unterstützen und nicht ersetzen soll. Künstliche Intelligenz ist ein sehr komplexer Begriff. Oft ist damit ein Teilbereich gemeint, Machine Learning. Und einfach erklärt ist Machine Learning eine Methode, mit der große Mengen an Daten analysiert werden und aus ihnen verschiedenes Wissen ‚künstlich‘ generiert und gelernt wird“, erklärt Pohlink. „Es werden zum Beispiel Gruppen gebildet, Bilder erkannt oder Muster identifiziert. Eine KI ist zum Beispiel in der Lage, nach einem Lernprozess auf Fotos Katzen von Hunden zu unterscheiden. Deep Learning ist eine Spezialform von Machine Learning, eine Art tiefer greifender Lernprozess, der sich auf große Datenmengen bezieht und neuronale Netze benutzt.“

Die neuronalen Netze sind dem menschlichen Gehirn nachempfunden und besitzen künstliche Neuronen. Diese sind in Schichten aufgebaut und miteinander vernetzt. Je mehr Schichten und Neuronen vorhanden sind, desto komplexere Sachverhalte lassen sich abbilden. „Ähnlich wie das menschliche Gehirn muss eine KI ständig neue Aufgaben lösen oder auf veränderte Gegebenheiten eingehen, hierfür werden durchgehend neue Informationen (Daten) benötigt, um Modelle genauer zu trainieren und alternative Lösungsvorschläge zu entwickeln“, fasst Pohlink zusammen. „Eine KI versucht also stetig, sich selbst zu verbessern und ihre Treffergenauigkeit bezogen auf Antworten zu erhöhen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Gesichtserkennung, umso mehr verschiedene Bilder ein neuronales Netz von einem bestimmten Gesicht als Lernbasis bekommt, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dieses Gesicht später aus einer Masse anderer Gesichter herauszufiltern.“

Kurz: Die Lernfähigkeit einer KI hängt stark von der Qualität und Quantität der ihr zur Verfügung gestellten Daten ab. Das heißt, eine KI wird lernfähiger und intelligenter, wenn sie viele und qualitativ hochwertige Daten bekommt und lückenhafte oder fehlerhafte Daten zu teilweise ungenügenden Ergebnissen führen. Algorithmische Vorurteile entstehen dann, die sogenannten Bias. „Die Gefahr entsteht, dass die Daten voreingenommen sind“, gibt Claudia Pohlink zu bedenken. „Hier gibt es viele Beispiele aus der

Realität. Amazon beispielsweise hat versucht, Lebensläufe mithilfe von KI zu verarbeiten und sich empfehlen zu lassen, welcher Kandidat am besten geeignet ist. Sie haben das Experiment abgebrochen, da ihnen die KI vorrangig männliche Kandidaten vorgeschlagen hat.“

Künstliche Intelligenz ist längst nicht mehr nur Zukunft, sondern bereits Alltag. Das belegt eine aktuelle Studie der amerikanischen Softwarefirma Pega („Was Verbraucher wirklich über KI denken: eine globale Studie/2019/01“). Sie hat 6000 Menschen weltweit befragt, ob sie ein Gerät mit Künstlicher Intelligenz nutzen. Das Ergebnis brachte ein ambivalentes Verhältnis der Verbraucher zu KI zutage: 84 Prozent der Befragten nutzen KI (auf Grundlage bestimmter Geräte oder Services mit KI-Komponenten) wie einen virtuellen Heimassistenten, intelligente Chat-Bots oder vorausschauende Produktempfehlungen), aber nur einer von drei Befragten war sich dessen auch bewusst. Und nur jeder zweite Studienteilnehmer wusste, dass KI-Lösungen Maschinen ermöglichen, neue Dinge zu lernen. Dass KI auch Probleme lösen oder Sprache verstehen kann, war noch weniger Befragten bekannt. Eben diese Fähigkeiten sind aber die Grundmerkmale von Künstlicher Intelligenz.

Im digitalen Alltag ist die KI nicht mehr wegzudenken: Gerade auf Smartphones gibt es zahlreiche Apps und Funktionen, die mit intelligenten Computerprogrammen arbeiten. So nutzen die neuesten iPhones mittlerweile Gesichtserkennungen. Um das schnelle Entsperren des iPhone XS zu ermöglichen, hat sich Apple die Face-ID-Technik einfallen lassen: Beim Scannen des Gesichts projiziert

die Kamera mithilfe eines Punktprojektors 30.000 Bildpunkte auf das Gesicht des Nutzers. Die Punkte dienen sozusagen als Karte für die Erstellung des digitalen Musters. Auch eine neue Brille oder ein Bart bringen das iPhone nicht aus dem Konzept. Denn durch maschinelles Lernen verbessert sich die Erkennungsfunktion fortlaufend. Facebook und andere Apps nutzen Künstliche Intelligenz, um sich möglichst gut an die Interessen ihrer Nutzer anzupassen. Wer sich fragt, warum einem immer die Beiträge der besten Freunde angezeigt werden: Dahinter steckt KI. Ein weiterer wichtiger Einsatzbereich für KI sind die bereits erwähnten Chat-Bots. Diese Computerprogramme „unterhalten“ sich mit dem Nutzer und beantworten Fragen. Dabei greifen sie auf große Datenbanken zurück, die ihnen ermöglichen, Fragen zu verstehen und passende Antworten zu finden.

Die Pega-Umfrage zeigt zudem, dass 70 Prozent der Befragten Künstliche Intelligenz auf die eine oder andere Art beunruhigend finden. Ein Viertel von ihnen fürchtet gar, dass Maschinen eines Tages die Weltherrschaft übernehmen könnten. Diese Ängste der Verbraucher sollten Unternehmen ernst und zum Anlass nehmen, die Vorteile von KI dem Verbraucher verständlich näherzubringen.

Die wichtigsten Ansatzpunkte sind Aufklärung und Transparenz. Es sei notwendig, betont Claudia Pohlink, den Nutzern im Vorfeld mitzuteilen, was mit ihren Daten passiert, welches Wissen eine KI auf Basis gesammelter Daten über einen Nutzer erlangen kann und wofür dieses Wissen am Ende

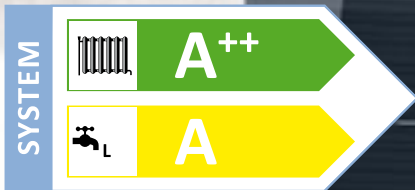
eingesetzt wird. Zum aktuellen Zeitpunkt sei KI allerdings nur sehr zweckbezogen einsetzbar, daher sei es leichter zu überschauen, wozu KI in der Lage sei.

Die Einsatzbereiche von KI-Systemen sind mittlerweile immens: In der Medizin, der Telekommunikation, bei Banken, Versicherungen, Finanz- und Rechtsberatungen, in der Automobilbranche, bei der Öffentlichen Verwaltung – die Aufzählung ist nicht abschließend: In all den Bereichen hat KI längst Einzug gehalten. Dennoch existiert ihr gegenüber Unbehagen. „Jede neue Technologie hat ihre Schattenseiten, Stephen Hawking dachte, dass KI das schlimmste Ereignis der Menschheit werden könnte, und auch Tesla-Chef Elon Musk steht dem Thema kritisch gegenüber“, Pohlink ist sich bestehender Ängste bewusst. „Ich sehe es als unsere Pflicht an, bereits bei der Entwicklung von KI Wert darauf zu legen, dass gewisse ethische Grundsätze eingehalten werden.“ So hat die Deutsche Telekom – wie andere Unternehmen auch – einen Kodex für den Umgang mit KI entwickelt. Der Leitsatz: KI-Systeme sollen immer dem für Menschen geltenden Recht und Gesetz folgen.

Die Weiterentwicklung ist sicher nicht aufhaltbar: Wie können aber Menschen, die mit der Entwicklung nicht vertraut sind, diese besser verstehen? „Das lässt sich wahrscheinlich am einfachsten mit der Einführung des Computers in unseren Alltag vergleichen. Manche Menschen haben sich von dieser Einführung überrollen lassen. Andere haben aktiv Kurse besucht, um diese neuartige Technologie verstehen und bedienen zu können.“ Claudia Pohlink spricht mit Leidenschaft über ihr Fachgebiet, und sie ist überzeugt, dass KI Menschen in ihrem Alltag unterstützen und nicht ersetzen soll. „Das Schöne an KI ist, dass sie für jeden Menschen bedienbar und hilfreich sein sollte, da sie lernt, die Bedürfnisse und Anforderungen der Benutzer zu verstehen. Unerfahrene Benutzer können im Idealfall spielerisch ihre Angst ablegen, indem sie sich einfach auf diese neue Technologie einlassen. KI soll unseren Alltag vereinfachen und deshalb ist zu erwarten, dass auch die Bedienbarkeit immer intuitiver wird.“

Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.



Die passende Wärmepumpe für Ihr Haus.

Die Baureihe Logatherm WLW196i im Titanium Design bietet modulare und hocheffiziente Luft-Wasser-Wärmepumpensysteme sowohl für die Innen- als auch Außenaufstellung. Solide Verarbeitung und Vernetzung sind für uns selbstverständlich. Interesse? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems mit Logatherm WLW196i-8 IR bzw. AR und Logamatic HMC300. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgröße eventuell abweichen. Weitere Informationen zur Klassifizierung oder zum ERP-Label erhalten Sie unter www.buderus.de/erp

Bosch Thermotechnik GmbH · Buderus Deutschland · www.buderus.de

Bessemersstr. 76A
12103 Berlin
Tel.: 030/75488-0
berlin@buderus.de

Berliner Straße 1
16727 Velten
Tel.: 03304/377-0
berlin.brandenburg@buderus.de

Am Magnapark 4
14542 Werder OT Plötzin
Tel.: 03327/5749-110
werder@buderus.de

Feldmark 9
17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395/4534-201
neubrandenburg@buderus.de

Hansestr. 5
18182 Bentwisch
Tel.: 0381/60969-12
rostock@buderus.de



**Magic
happens
here**

AUF DER SUCHE NACH INTELLIGENZ-EFFIZIENZ

Dr. Ralf Herbrich erforscht für Amazon, Kundenwünsche zu berechnen

Wenn Alexa scheinbar zufällig die passende Musik zur Stimmung spielt oder Ihnen beim Kauf einer Leselampe auf Amazon das neueste Buch Ihres Lieblingsautors vorschlägt, dann lässt sich das möglicherweise auf die Arbeit von Dr. Ralf Herbrich und internationalen Entwicklerteams zurückführen.

Nach Stationen an Universitäten in Berlin und Cambridge sowie verschiedenen Positionen bei Microsoft und Facebook leitet der 44-jährige TU-Alumnus und promovierte Informatiker das Team für Maschinelles Lernen von Amazon. Hier ist der international renommierte Experte für Künstliche Intelligenz dafür zuständig, Computern das Sehen, Hören und Sprechen beizubringen – und das noch vor einigen Jahren scheinbar Unmögliche zu schaffen: die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse vorherzusagen.

DR. RALF HERBRICH, VOR 20 JAHREN, ALS SIE AN DER TU BERLIN ÜBER DAS THEMA PROMOVIERT HABEN, WAR MASCHINELLES LERNEN EHER EIN RANDTHEMA. WARUM HABEN SIE SICH DAMALS FÜR DAS THEMA KÜNSTLICHE INTELLIGENZ BEGEISTERT?

Ich habe mit der Vision einer Zukunft studiert, die es noch gar nicht gab. Ich musste mir alles erträumen, was passieren wird, und jetzt passiert es. Die größte Herausforderung war damals die Rechenleistung, die heute mit der Cloud unbegrenzt zur Verfügung steht. Heute arbeiten bei Amazon tausende Forscher und Entwickler weltweit an KI, alle sind Spezialisten auf diesem Gebiet. Das Feld selbst ist sehr populär und wichtig für Amazon. Das verbindet mich auch mit Amazon, die DNA: der Wille, etwas Neues zu erfinden und zu entwickeln, was man vorher für unmöglich gehalten hat. Das fasziniert mich immer wieder.

IN EINEM INTERVIEW HABEN SIE EINMAL GEMEINT: „DAS SPANNENDE AM MASCHINELLEN LERNEN IST, DASS GANZ UNMITTELBAR WISSENSCHAFT ANGEWENDET WIRD.“ WIE FINDET DAS GERADE BEI AMAZON STATT?

Für uns bei Amazon ist Künstliche Intelligenz und insbesondere Maschinelles Lernen integraler Bestandteil vieler Produkte und Services. Es fällt vermutlich leichter, die Produkte und Services aufzuzählen, die bei Amazon ohne künstliche Intelligenz auskommen, als jene, in denen die Technologie schon steckt. Maschinelles Lernen ermöglicht zum Beispiel präzise Nachfrageprognosen. Amazon entwickelt Algorithmen, die Vorhersagen für die nächste Saison machen können. Das ist wichtig, um die Waren dementsprechend zu bestellen, sie in passender Anzahl vorrätig zu haben und pünktlich liefern zu können.





Die Kraushöfe in Mitte sind das Berliner Entwicklungszentrum von Amazon.

AN IHREM BERLINER STANDORT ARBEITET EIN TEAM AUSSERDEM AN MASCHINELLEN ÜBERSETZUNGEN. WAS PASSIERT DA GENAU?

Ein Team von Sprachwissenschaftlern hat ein System entwickelt, Produktbeschreibungen automatisch in viele Sprachen übersetzen zu lassen. Händler auf dem Amazon Marketplace können ihre Produkte im sprachlich stark fragmentierten Europa automatisch übersetzen lassen und so in vielen weiteren Märkten als ihrem Heimatland anbieten. Das schafft neue Absatzchancen für Unternehmen und noch mehr Auswahl für Kunden. So erhalten auch kleinere und mittlere Unternehmen die Möglichkeit, ohne oder mit geringem Mehraufwand in den internationalen Handel einzusteigen. Mit der maschinellen Übersetzung können sie die Nachfrage nach bestimmten Produkten in Auslandsmärkten ohne großen Aufwand testen. Dieser Übersetzungsservice ist eine Entwicklung des Berliner Machine-Learning-Teams in Zusammenarbeit mit mehreren Teams von Amazon in Europa und den USA. Jährlich werden damit hunderte Millionen Produktseiten auf dem Marketplace von Amazon übersetzt.

EIN WEITERES ZUKUNFTSTHEMA SIND ENERGIEEFFIZIENTE ALGORITHMEN. WAS VERSTEHEN SIE DARUNTER?

Wir haben mittlerweile lernfähige Software, die den Menschen bei komplexen Brettspielen wie Schach oder Go besiegt. Aber dafür brauchen die Algorithmen noch hundert bis tausend Mal mehr Energie als wir. Ich bin Marathonläufer. Ich weiß, dass ich mit Energie haushalten muss, denn sonst habe ich im falschen Moment keine mehr. Zurzeit konzentriert sich die akademische Forschung im Bereich KI aber nicht darauf, wie energieeffizient Algorithmen sind. Doch je mehr solche

Vorhersageberechnungen auch von der Industrie genutzt werden, desto wichtiger wird dieser Aspekt, denn die Kosten für Rechenkapazitäten spielen in Zukunft eine immer größere Rolle. Hier ist der Mensch noch immer die energieeffizienteste Intelligenz. Bis Rechnerprozessoren so effizient sind wie das menschliche Gehirn, wird es noch eine Weile dauern. Die große Herausforderung der KI ist es nicht mehr, so genau in der Wahrnehmung und Vorhersage wie ein Mensch zu werden, sondern dabei auch nur genauso wenig Energie zu verbrauchen wie ein Mensch.

IM BERLINER DEVELOPMENT CENTER VON AMAZON SIND ÜBER 700 MITARBEITER TÄTIG. IN DER BUNDESHAUPTSTADT ARBEITET AUCH EIN WICHTIGES MACHINE-LEARNING-TEAM VON AMAZON WELTWEIT. WAS ZEICHNET DEN STANDORT AUS?

Berlin hat drei große Vorteile: Erstens arbeiten an den Berliner Universitäten weltweit führende Wissenschaftler im Bereich des maschinellen Lernens und der Robotik. Zweitens gibt es eine unglaublich lebendige Startup-Szene, die viele Menschen von überall her anzieht. Und drittens ist Berlin international.

INWIEFERN PROFITIEREN SIE VON DER NÄHE DER BERLINER UNIVERSITÄTEN WIE DER TU?

Wir setzen auf Kooperationen mit vielen Forschungseinrichtungen. Dazu gehören Universitäten und Forschungseinrichtungen wie die Max-Planck-Gesellschaft. Gemeinsam mit der TU Berlin haben wir ein Postdoktoranden-Modell entwickelt. Dabei arbeiten die Postdocs vier Tage bei uns und einen Tag am TU-Institut für Datenbanksysteme und Informationsmanagement von Professor Volker Markl. Umgekehrt ist es z.B. bei Amazon Scholar. Hier können Wissenschaftler ein Urlaubssemester für Projekte bei Amazon nutzen. Und unser CEO macht es uns ja vor: Jeff Bezos ist vier Tage bei Amazon und einen Tag beim Raumfahrtunternehmen Blue Origin, das Modell läuft offensichtlich ganz gut.

Lesen Sie das gesamte Interview mit Dr. Ralf Herbrich auf www.ki-berlin.de. Zudem finden Sie hier weitere informative Artikel und Reportagen rund um das Thema Künstliche Intelligenz in Berlin.



AUA, ADA!

Wie eine App die Gesundheitsversorgung verändern könnte

Text: Lukas Breitenbach

Ada ist eine KI-gestützte Gesundheitsplattform, die dabei helfen will Gesundheit besser zu verstehen und passende nächste Schritte für die richtige Behandlung zu finden. Ada ist eine ziemlich schlaue App, oder? Zwei Selbstversuche.

Es muss eine falsche Bewegung gewesen sein. Ausgerechnet bei einem Pressegespräch mit der Gesundheitssenatorin zieht ein Schmerz von meinem Nacken in den Rücken, der von Minute zu Minute schlimmer wird, bis ich irgendwann meinen Kopf nicht mehr drehen kann. Das wird schon wieder, denke ich mir. Doch es wird nicht besser, aber deshalb zum Arzt? Zum ersten Mal wende ich mich an Ada.

Inzwischen werde alle drei Sekunden eine Symptomanalyse mit Ada durchgeführt, heißt es auf der Homepage. Ada wurde 2011 von Ärzten, Wissenschaftlern und Softwareentwicklern gegründet, 2016 wurde die App weltweit gelauncht. „Ada spricht bereits Englisch, Deutsch, Spanisch, Portugiesisch und lernt weitere Sprachen, um noch mehr Menschen zu erreichen“, schreiben die Entwickler. Ada greife dabei auf eine Wissensbasis zurück, die Milliarden von Symptomkombinationen und Tausende Erkrankungen abdeckt.

Auf Grundlage meiner Symptome bietet mir Ada fünf mögliche Ursachen (in dieser Reihenfolge) an: 1) muskuloskelettale Nackenschmerzen, 2) degenerative Erkrankung der Halswirbelsäule, 3) akute zervikale radikuläre Schmerzen, 4) kranio- mandibuläre Dysfunktion und 5) Nackenmuskelfaserverspannung. Uff, vielleicht doch besser zum Arzt? Mit einer kranio- mandibulären Dysfunktion ist nicht zu spaßen – nehme ich an.

Den Gang zum Arzt erspart Ada sicherlich nicht. Will sie auch gar nicht: „Ada hilft den Menschen, sicher die nächsten Schritte zu erkennen, die richtige Behandlung zu finden und ihre Gesundheit zu managen. Ada ist eine personalisierte, KI-gestützte Gesundheitshelferin – mit menschlichem Touch.“ Mit hypochondrischem Touch allerdings auch...

Am vergangenen Wochenende habe ich Ada noch einmal getestet: Nach dem Besuch bei einem Personal Trainer bin ich mit einem Muskelkater aufgewacht, der von einem anderen Stern war. Dieses Mal war auch Ada sich sicher: Die Schmerzen in den Oberschenkeln könnten nur von einem „Muskelkater in der unteren Extremität“ herrühren. Oder von einer „Zerrung bzw. Muskelfaserriss des Quadrizeps“. Falls der Trainer fragt, wie es mir geht, war es ein Muskelfaserriss...

WASSER AUF DIE DIGITALEN MÜHLEN

Daten-Grundlagenforschung macht Berlin zum Motor der Entwicklung mannigfaltiger KI-Anwendungen

Text: Inka Thaysen



Die Vorstellung einer unterirdischen Kanalisation und die eines klinischen Serverraums können unterschiedlicher nicht sein, denn außer einem monotonen Grundrauschen haben beide nicht viel gemein. Da wundert es schon, dass Professor Dr. Volker Markl am Rande einer internationalen Fachtagung genau diesen Vergleich bemüht, um gegenüber dem Laien auf den Punkt zu bringen, was er tut. Er sei im Grunde genommen so etwas wie ein Klempner, beschreibt er seine Arbeit sehr bildhaft: „Man braucht nun mal Leitungen, Hochdruckpumpen, Kläranlagen, um mit Wasser am Ende tolle Dinge machen zu können, etwa Springbrunnen zu bauen oder ein leckeres Gericht zu kochen. Und ich kümmerge mich darum, dass es läuft mit der Wasserversorgung.“

Das flüssige Nass steht hier allerdings für einen ganz anderen Rohstoff – den der fortschreitenden Digitalisierung: Daten! Markl ist Leiter des Berlin Big Data Centers (BBDC) und Co-Direktor des Berliner Zentrums für Maschinelles Lernen (BZML). Beides sind Berliner Institutionen, die sich – eng verzahnt – mit den Grundlagen dessen befassen, was man gemeinhin unter Künstlicher Intelligenz zusammenfasst. Dabei ist der Begriff in Forscherkreisen nicht unbedingt immer erste Wahl, hebt Professor Dr. Klaus-Robert Müller hervor – genau wie sein Kollege eine internationale Koryphäe seines Fachs, Sprecher des BZML und Co-Direktor am BBDC: „Es ist ein Wort, um der Öffentlichkeit ein vages Gefühl zu geben“, sagt er. Basis dessen aber seien eben maschinelles Lernen und Datenbankmanagement, letztlich Mathematik und Informatik.

Bei diesen Themen hat Berlin mit den beiden genannten Institutionen, BBDC und BZML, und deren enger Kooperation eine wahre Spitzenposition in Deutschland und eine Vorreiterrolle auch weit darüber hinaus. „Alle Maschinen lernen aus Daten. Punkt“, unterstreicht Müller mit Nachdruck das universelle Potenzial der Arbeit am Standort. Es gilt aber, diesen Rohstoff adäquat zu beschaffen, verantwortungsvoll

damit umzugehen, die unzähligen Einzelinformationen zu verwalten und Maschinen damit derart zu „füttern“, dass sie sie optimal analysieren und Zusammenhänge zutage bringen können. Aber: „Man sitzt nicht die ganze Zeit vorm Computer im stillen Kämmerlein“, korrigiert Markl das sich bei manchem einstellende Vorurteil, „es handelt sich in Wirklichkeit um einen sehr kommunikativen Beruf, abwechslungsreich, spannend, mit Raum für Ideen und Visionen. Wir machen uns Gedanken über Projekte, schreiben wissenschaftliche Artikel, sind dabei, wenn Startups entstehen und wachsen, kooperieren mit der Industrie und kommen viel herum.“

Zahlreiche Erfolge konnten die zigfach ausgezeichneten Wissenschaftler so bereits feiern, liefern sie mit ihren Teams doch den Motor einer Vielzahl populärer Entwicklungen. Markls Forschung ist unter anderem die weltweit genutzte Anwendung „Apache Flink“ zu verdanken, die

Computer zur Analyse riesiger Datenmengen miteinander vernetzt und deren Kooperation managt. Müller bilanziert allein für seine Arbeitsgruppe bis jetzt rund 15 Startup-Gründungen – mit 400 Arbeitsplätzen in der Hauptstadt. Seine Ergeb-

nisse finden, um nur einige Beispiele zu nennen, auch Eingang in Software zur Bild- oder Spracherkennung, in die Automobilindustrie beim Thema Autonomes Fahren oder in die Medizin. Dabei geht es etwa um die Analyse und letztlich auch die Vorhersagbarkeit der Entwicklung von Krebszellen oder eine Hirn-Computer-Schnittstelle, die Locked-in-Patienten helfen soll, sich verständlich zu machen. „Kompetenzzentren sind Plattformen, über die Wissen mit unterschiedlichen Disziplinen ausgetauscht wird“, berichtet Müller, „und wir stehen in Dialog mit der Wirtschaft und nicht zuletzt der Gesellschaft. Denn wir versuchen stetig den Menschen klarzumachen, was wir tun.“

Begeisterung wolle man wecken hier in und von Berlin aus, Chancen verständlich machen. Auch und gerade in der Politik gilt es für sie deshalb, dies zu transportieren. Im letzten Sommer hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel zum

„Innovation ist nicht planbar“

Prof. Dr. Klaus-Robert Müller



Prof. Dr. Klaus-Robert Müller



Prof. Dr. Volker Markl

KI-Expertenaustausch geladen – und auch Müller und Markl waren unter den Gesprächspartnern. Im Kern geht es um eine nationale Strategie, die Potenziale der Digitalisierung bündeln soll. Dies ist auch ein bedeutsames Anliegen der beiden Berliner Wissenschaftler, denn nur mit der politischen Unterstützung auf Bundes- und auch Landesebene kann sich der Standort weiterentwickeln, kann Exzellenz sich noch stärker herausbilden: „Wir haben diese Kompetenz in Berlin, und die muss nachhaltig gesichert werden“, hebt Datenmanagement-Fachmann Markl hervor. Das Wichtigste sei, dass Gruppen von Spezialisten längerfristig Zeit und Raum zur ergebnisoffenen Zusammenarbeit bekämen, bei gleichzeitiger steter Finanzierung, außerdem ein attraktives Forschungsumfeld sowie die Möglichkeit, Startup-Gründungen weiter anzuschieben und zu begleiten: „Die meisten Leute nehmen das, was sie kennen, und extrapolieren das. Aber so funktioniert Innovation nicht! Sie ist nicht planbar“, unterstreicht Müller. Vielmehr passiere bei breit angelegter ausdauernder Arbeit manchmal bestenfalls etwas Unerwartetes, „und danach sieht die Welt anders aus. Das ist im Grunde unser Kerngeschäft.“

Spätestens an dieser Stelle versteht auch der Letzte, wie mannigfaltig die Datenpotenziale noch schlummernd darauf warten dürften, mithilfe der Grundlagenforschung aus Berlin hervorgebracht und kanalisiert zu werden. Ohne Frage bedeutet das im Übrigen auch ein gewisses

Wettrennen mit der Konkurrenz. USA und China sind in der Branche sehr weit, doch Deutschland – und gerade Berlin – setzt seit einigen Jahren zum regelrechten Sprint an. „Ich glaube, wir sind ganz gut dabei“, sagt Markl bescheiden über die eigenen Leistungen. Jedoch hebt er, wie Müller auch, das wachsende Innovationsklima mit neuen Firmen und mehr Kapital hervor.

Und auch die Gründungsinfrastruktur sei auf dem Vormarsch, eine Branche, die sich mit der Zeit selbst beflügelt: Vorbilder, Berater, Mentoren, Business Angels der ersten Generation geben ihr Wissen weiter, ebenso ihre Kontakte in die Industrie. Außerdem, betont Markl, Sorge die Ausrichtung der Berliner Hochschullandschaft im Umfeld von Big Data neben der wissenschaftlichen Grundlage auch für den nötigen Geschäftssinn von Studierenden. Gut wiederum fürs Recruiting: „Ich könnte dreimal so viele Leute einstellen, die fantastisch sind, wie ich Stellen habe“, berichtet Müller. Bei großer Nachfrage am Markt ein echter Luxus. Doch neben den Mitteln sind auch die persönlichen Ressourcen zuletzt doch endlich, räumt er kurz darauf – ein wenig augenzwinkernd – ein: „Ich möchte schließlich irgendwann auch mal zur Ruhe kommen, als alter weiser Professor – und Rosen züchten.“ Und mag diese Vorstellung auch wieder eher symbolisch gemeint sein vom Lehrer der Maschinen, so fügt sie sich doch ins Bild vom Anfang. Denn auch Rosen brauchen schließlich Wasser, um prachtvoll zu erblühen.

INTERNATIONAL

WELTOFFEN

GANZTAGS

ALLE
ABSCHLÜSSE

KREATIV

VERLÄSSLICH

KLASSEN
1-13

„Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen.“

Immanuel Kant

Seit 60 Jahren liegt uns eine glückliche Schulzeit für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen besonders am Herzen. Mit Toleranz und Respekt wollen wir uns begegnen, dabei prägen engagierte Lehrkräfte und modern ausgestattete Schulhäuser den täglichen Unterricht. Unser pädagogisches Wirken soll kritische, verantwortungsbewusste und mitfühlende Mitglieder der Gesellschaft heranbilden, die sich mutig den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Kant-Grundschule

Familiäre Atmosphäre · Frühenglisch
Schularbeiten unter Anleitung
Grunewaldstraße 44 · 12165 Berlin
Telefon 82 00 70 900

Kant-Oberschule

Integrierte Sekundarschule mit
gymnasialer Oberstufe
Campus Steglitz · Körnerstraße 11
12169 Berlin · Telefon 79 000 360

Berlin International School

Grund- und Oberschule (E/D)
Abschlüsse BBR, MSA, IGCSE und IB-D
Campus Dahlem · Lentzeallee 8/14
14195 Berlin · Telefon 82 00 77 780

Internationale Schule Berlin

Grund- und Oberschule (D/E)
bis zur Hochschulreife
Campus Steglitz · Körnerstraße 11
12169 Berlin · Telefon 79 000 35



Private Kant-Schulen

Sapere aude, incipe.

Sie finden uns auch im Internet unter www.private-kant-schulen.de

ZIEMLICH INTELLIGEN

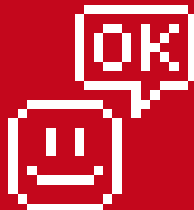
Diese Lösungen haben es in sich: Sie erleichtern unseren Alltag mit viel Köpfchen – auch dank Künstlicher Intelligenz

Text: Christin Berges



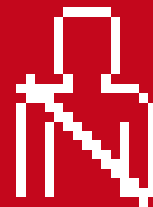
MIT KI DEN RICHTIGEN MIETER FINDEN

Housy ist ein Wohnungsportal, das ohne Massenbesichtigungen und unzählige Bewerbungsunterlagen auskommt. Über das Portal sucht nicht der Mieter die richtige Wohnung, sondern der Vermieter den passenden Mieter. Ein neu entwickelter Chatbot unterstützt die Wohnungssuchenden: Mithilfe Künstlicher Intelligenz übernimmt M.A.R.T.A. den Suchauftrag der User und erfragt verschiedene Suchkriterien. Auf Basis dieser angegebenen Kriterien erhalten Vermieter dank selbst entwickelter Algorithmen nur passende Mietinteressenten und Mieter nur passende Wohnungsangebote. M.A.R.T.A. bietet den Usern von Housy einen 24-Stunden-Service und ist derzeit über Facebook erreichbar.



INTELLIGENTE ANONYMISIERUNG

Datenschutzgesetze wie die DSGVO schränken die Möglichkeiten, Kameraaufnahmen zu verarbeiten, ein. Klassisches „Verpixeln“ ist häufig keine Option, da so zahlreiche Daten zerstört werden, die für Anwendungsfälle wie selbstfahrende Autos, Retail Analytics oder Smart City essenziell sind. Das Startup Brighter AI Technologies hat daher eine KI-basierte Anonymisierung entwickelt, mit der künstliche Gesichter auf Basis der Attribute einer Person entwickelt werden. So lassen sich Analysen – beispielsweise zu demografischen Informationen, Kleidungsstil und Blickrichtung – durchführen, ohne die Identität der Person zu exponieren. Für den Ansatz, der insbesondere auf der Entwicklung künstlicher neuronaler Netze basiert, wurde Brighter AI von NVIDIA als „Europe’s Hottest Startup“ ausgezeichnet.



DIGITALER BEIFAHRER

German Autolabs entwickelt Chris, einen digitalen Assistenten für Autofahrer, der individuelle Mobilität und Zugriff auf Apps und Services komfortabler und sicherer macht. Chris ist smart und lernt wie ein echter Beifahrer. Die KI kommt aktuell in der natürlichen Spracherkennung, bei der Absichtserkennung des Fahrers sowie der Dialogmodellierung (Sprache/Geste) zum Einsatz. Weitere Komponenten wie das Erkennen spezifischer Verkehrssituationen sind in der Entwicklung, um die kognitive Last des Fahrers zukünftig weiter zu reduzieren. Mit Chris entwickelt German Autolabs einen vertikalen Voice-AI-Software-Stack für die Automobilindustrie, der auch im Zusammenwirken mit Sprachplattformen wie Alexa oder Google Assistent funktionieren wird.

TE IDEEN AUS BERLIN



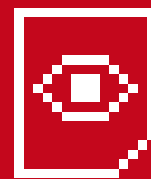
ÜBERSETZUNGS- BÜRO 2.0

Als Startup im Technologiebereich entwickelt Lengoo auf Artificial Intelligence basierte Übersetzungsnetzwerke, die mit der Hilfe von neuronalen Netzen Fachübersetzungen in über 400 Sprachkombinationen autonom anfertigen können. Die Übersetzung durch Neuronale Netze ist kein neues Feld der AI-Forschung, doch erst die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Daten und eine stetig zunehmende Rechenleistung machen diese Technologie heute nutzbar. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin wurde im Jahr 2012 in Karlsruhe von Philipp Koch-Büttner, Christopher Kränzler und Alexander Gigga gegründet. Auf der Deep Berlin Conference belegte Lengoo im November 2018 beim Jury's Choice Prize den zweiten Platz.



KI SCHÄTZT STIMMUNG EIN

Parlamind bietet eine Lösung für den Kundenservice, mit der Firmen unterstützt von Künstlicher Intelligenz auf die Fragen und Wünsche ihrer Zielgruppe eingehen können. Die KI des Berliner Unternehmens versteht eingehende Nachrichten von Kunden auf semantischer Ebene und ermittelt so das Anliegen und die Stimmung des Kunden sowie viele weitere Informationen in der Nachricht. Mit diesen Fähigkeiten ausgestattet, geht die KI eigenständig in den Dialog mit dem Kunden und führt notwendige dazugehörige Prozesse automatisiert aus. Aktuelle Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Computerlinguistik und des maschinellen Lernens bilden dabei die Basis zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der parlamind KI-Technologie.



LESENDE SOFTWARE

Ausgestattet mit einer hochentwickelten linguistischen Engine ist Acrolinx die einzige Softwareplattform, die Content „liest“, und Autoren hilft, ihn zu verbessern. Unternehmen wie Adobe, Boeing, Google und Philips nutzen die Lösung des Berliner Unternehmens, um Content zu erstellen, der ansprechend, unterhaltsam und wirkungsvoll ist. Als ein Spin-off des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz wurde Acrolinx von Computerlinguisten erfunden, die sich mit komplexen Herausforderungen in den Bereichen Content-Erstellung und Kommunikation befassten.



Frank Becker, Geschäftsführer von Collonil seit 1998

**BERLINER
ORIGINALE**

GLÄNZENDE SCHUHE SEIT 1909

Collonil blickt auf eine bewegte Geschichte zurück

Text: Christiane Flechtner

Es ist laut und angenehm warm in der großen Produktionshalle an der Hermsdorfer Straße 70 in Wittenau. Gleich vorne rührt Hasan Oturak in einem großen Topf mit heißer, zäher Flüssigkeit. Der Mitarbeiter, übrigens einer von mehr als 120, die hier am Standort tätig sind, ist allerdings kein Koch, und dennoch mischt er seine Zutaten nach einem ganz besonderen – geheimen – Rezept zusammen. Noch einen Klecks Gelb hinzu – und nach einem Vergleich mit der Farbtabelle mit bis zu 80 verschiedenen Schuhcremefarben ist er mit der Farbe der künftigen Schuhcreme zufrieden.

„Die Grundrezeptur von Schuhcreme ist eigentlich der einer Hautcreme sehr ähnlich“, erklärt Oturak. Denn schließlich sei das, was man pflegen möchte – das Leder – nichts anderes als die

Haut von Tieren. Auch hier werden hochwertige Rohmaterialien wie Aloe Vera, Mandel- oder Jojobaöl verwendet. Hinzu kommen das umfassende Know-how und modernste Technologien – das sind die Merkmale, die Collonil auszeichnen.

Doch nicht nur Cremes werden in der 14.000 Quadratmeter großen Produktionshalle hergestellt, sondern auch die so genannten Aerosole, die Sprays mit und ohne Treibgas. In der Aerosolabteilung werden rund 50.000 Spraydosen in einer einzigen Schicht produziert. Und so „wandern“ Dosen, Flaschen und Töpfchen unentwegt auf Fließbändern durch die einzelnen Werkabteilungen, werden befüllt, beschriftet, beklebt, verschlossen und verpackt. Anschließend werden sie dann in die ganze Welt verschickt. Tuben oder Dosen oder Sprayfläschchen – in ihnen befindet sich das Erfolgsgeheimnis von Collonil – Cremes, Sprays,



Seit mehr als 100 Jahren wird in Berlin Schuhpflege hergestellt. Das Rezept ist streng geheim.

Lotionen, Schäume, Wachse und Öle, die Pumps, Mokassins oder Wanderschuhe von Männern, Frauen und Kindern in 93 Ländern schöner machen.

Die Geschichte von Collonil ist eine Berliner Geschichte. Der Grundstein des Erfolgs wurde 1909 in zwei kleinen Räumen in der Köpenicker Straße gelegt. Nachdem die Geschäfte rasch zu florieren begannen, expandierten die drei Gründer – Karl Esslen und die Brüder Salzenbrodt – und bezogen Räumlichkeiten in der Schlesischen Straße 12. Ein weiterer Umzug folgte 1921 nach Mühlenbeck, eine Ortschaft etwa fünf Kilometer außerhalb im Norden Berlins. Nach dem Zweiten Weltkrieg entschieden sich die Brüder Salzenbrodt für eine Übersiedlung nach Westberlin, wo es für die ideenreichen Unternehmer die besseren wirtschaftlichen Aussichten gab. Da die Familie Esslen nicht folgte, firmierte Collonil zum reinen Familienunternehmen, das 1952 zur Salzenbrodt GmbH & Co KG wurde. 1952 musste das Unternehmen aufgrund eines auslaufenden Mietvertrages ein letztes Mal umziehen. Der endgültige Firmensitz wurde das 14.000 Quadratmeter große Fabrikgelände in Wittenau. Hier hat das Unternehmen bis zum heutigen Tage seine Zentrale und seine Produktionsstätte. Der gebürtige Bremerhavener, der seit Frühjahr 1998 die Fäden des Unternehmens in der Hand hält, ist Frank Becker. Der heute 58-Jährige übernahm die Salzenbrodt GmbH & Co. KG als alleiniger Geschäftsführer und ist seit 2001 Geschäftsführender Gesellschafter.

„Das Rezept für Schuhcreme ist dem einer Hautcreme sehr ähnlich.“

Hasan Oturak

„In der 110-jährigen Firmengeschichte hat das Unternehmen viele Höhen, aber auch Tiefen erlebt. Zwei Weltkriege und eine Weltwirtschaftskrise, sogar die Enteignung mussten überstanden werden“, sagt Becker rückblickend. „Trotzdem konnten zu jeder Zeit kleine und große Erfolge gefeiert werden.“ Becker brachte das Unternehmen in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit

einer konsequenten Internationalisierungsstrategie und einer Ausweitung des Sortiments der Kernmarke Collonil auf neuen Wachstumskurs. Der Neubau des neuen 3.500 Quadratmeter

großen Collonil-Logistikzentrums in Mühlenbeck im Jahr 2013 mit 24 zusätzlichen Mitarbeitern war zugleich auch ein klares Bekenntnis zur Berliner Tradition des von ihm geführten Unternehmens.

Mit Pflegeprodukten aus organischen Stoffen setzte Becker neue Akzente und ging auch im Marketing neue Wege, zum Beispiel bei der „Outdoor Active“-Produktlinie, der „Collonil Car Care“ mit innovativen Spezialpflegeprodukten für den Fahrzeugbereich, „Aviation“ für die Reinigung von Ledersitzen in Flugzeugen und Premium-Lederpflege für den Reitsportbereich. Ganz neu: der „Collonil Carbon“ speziell für die derzeit beliebtesten Schuhe: Sneaker. „Der Kunde steht im Mittelpunkt all unseres Handelns“, sagt Becker. „Wir produzieren und entwickeln für ihn qualitativ hochwertige und maßgeschneiderte Produkte. Seine Bedürfnisse zu erkennen und seine Wünsche zu erfüllen, ist unsere Aufgabe und unsere Motivation.“



Auch nach mehr als einem Jahrhundert ist Collonil immer noch eines wichtig: Qualität „made in Germany“. Längst hat sich das Unternehmen damit auch international durchgesetzt. In 93 Ländern auf allen Kontinenten werden Produkte des Reinickendorfer Unternehmens vertrieben. Collonil unterhält zudem Gesellschaften in Österreich, Dänemark, Frankreich und den Vereinten Arabischen Emiraten. Neben dem Schwerpunkt in der Golfregion wird eine führende Position in Europa, Japan, Russland und Südamerika gehalten. Dies setzt ein offenes Unternehmen voraus, das sich auf die verschiedenen Regionen der Welt optimal einstellen kann.

Dabei profitiert Collonil auch vom „Berlin-Faktor“, denn die Metropole wird bei den Partnern von Collonil als sehr attraktiv angesehen. „Für die Zukunft liegt der Schwerpunkt von Collonil neben der weiteren positiven Exportentwicklung in der Digitalisierung“, erklärt Frank Becker. „Der vorgegebene Weg als modernes, innovatives

und digitalisiertes Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen dient dem Erhalt des Standortes Berlin als Unternehmenssitz“, fügt der Geschäftsführende Gesellschafter abschließend hinzu.

Collonil

Gründung	1909 in Berlin
Sitz	Berlin-Wittenau
Mitarbeiter	120
Geschäftsführender Gesellschafter	Frank Becker
Standorthighlight	In einem kleinen Museum werden Produkte aus den verschiedenen Jahrzehnten gezeigt
Mehr Informationen	www.collonil.com



**Berlin hat beste Perspektiven.
Bei der Aussicht kein Wunder.**



Willkommen im Berlin Capital Club – Germany's Leading Business Club.

Seien Sie dabei, wo sich Unternehmer und Entscheidungsträger vernetzen. Entspannen Sie in exklusivem Rahmen. Und genießen Sie den Ausblick über die Dächer des Gendarmenmarks: Im Berlin Capital Club, dem ersten privaten Businessclub der Hauptstadt, öffnen sich beste Perspektiven – und das weltweit. Denn durch Ihre Mitgliedschaft genießen Sie alle Privilegien und Annehmlichkeiten des International Associate Clubs Netzwerkes, dem weltweit fast 250 Clubs angehören.

www.berlincapitalclub.de | www.iacworldwide.com | www.cca-intl.com

ERFOLG IST SEHR PERSÖNLICH.



Ihre Unternehmensverwaltung kostet viel Zeit und blockiert Sie, sich um Ihr Kerngeschäft zu kümmern? Finanzprozesse, Personalvorgänge, offene Rechnungen – sensible Themen, für die Sie eine sehr persönliche Betreuung benötigen?

q:emm intermediate* als Ihr Partner stellt diese persönliche Betreuung sicher. Wir arbeiten schnell und kostengünstig** in Ihrem Interesse. Wir unterstützen Sie

bei der Verwaltung und Unternehmensorganisation. Als Mediatoren vermitteln wir darüber hinaus zwischen Ihnen und Ihren Geschäftspartnern. Wir entwickeln mit Ihnen aber auch wirtschaftlich tragfähige Strategien für Streitige Verfahren vor einem Gericht.

Möchten Sie mehr erfahren? Besuchen Sie unsere Website, mailen Sie uns oder rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.

Rechnen Sie mit uns!

- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Forderungsmanagement und Inkasso***
- Wirtschaftsberatung in Rechtssachen
- Krisenberatung, Sanierung
- Interimsmanagement

q:emm intermediate GmbH

im Elida-Center · Spandauer Damm 155 · 14050 Berlin
Telefon: +49 30 - 520 04 58 85 · E-Mail: info@q-emm.de



www.q-emm.de

* q:emm intermediate GmbH – Ihr Berater in allen Fragen der Führung kleiner und mittlerer Unternehmen. Rechts- und steuerberatende Tätigkeiten erfolgen ausschließlich durch die mit uns verbundenen Angehörigen der rechts- und steuerberatenden Berufe.

** Finanzbuchhaltung einschließlich BWA: ab monatlich 48,00 €. Lohnabrechnung: ab monatlich 19,00 €. Operative Beratung: 48,00 €/Std. Steuerliche und juristische Beratung: 115,00 €/Std. Strategische Beratung: 150,00 €/Std. Assistenzarbeiten: 29,00 €/Std. Honorarsätze für Senior Consultants und sonstige Leistungen auf Anfrage. Alle Preise zzgl. ges. Umsatzsteuer.

*** Gemäß Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) registriertes Inkassounternehmen: Kammergericht 7525 G 1 KG (72/08)

WICHTIGE IMPULSE FÜR DIE WIRTSCHAFT

Aufschwung setzt sich fort – Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie präsentiert Jahresbilanz 2018

Zum fünften Mal in Folge wuchs die Berliner Wirtschaft über dem Bundesdurchschnitt: 2018 nach der aktuellen Schätzung um 2,7 Prozent. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Bilanz der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. 8810 neu geschaffene Arbeitsplätze sollen allein in den 323 Projekten entstehen, die Berlin Partner erfolgreich begleitet und abgeschlossen hat. Dabei wollen die Unternehmen knapp 600 Millionen Euro in den Standort Berlin investieren.

Ramona Pop, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, sagte zu den Berlin-Partner-Zahlen: „Diese Ergebnisse sprechen für sich: Berlin wird national und international als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen. Die Stadt bietet ein eng vernetztes Umfeld an Unternehmen, Inkubatoren, Wissenschaftseinrichtungen und Kapitalgebern, das für innovative Vorhaben ein unschätzbare Standortvorteil ist. Mit Berlin Partner haben wir eine Wirtschaftsfördergesellschaft, die zu all diesen Akteuren den Kontakt hält, berät, vernetzt, gemeinsame Projekte anregt und diese Standortvorteile auch aktiv vermarktet. Investoren haben starkes Vertrauen in Berlin. Gemeinsam müssen wir dafür arbeiten, dass es auch so bleibt.“

Der Vermarktungserfolg zieht Talente, Unternehmer und Investoren an – aus Deutschland,

aus Europa und aus der ganzen Welt. Die Hauptstadt-Startups erhielten im vergangenen Jahr bei 247 Finanzierungsrunden insgesamt 2,64 Milliarden Euro. Damit konnte Berlin erneut den Titel als Deutschlands Startup-Hauptstadt verteidigen. Das bedeutet, dass 2018 mehr als jeder zweite Euro der deutschen Startup-Fi-

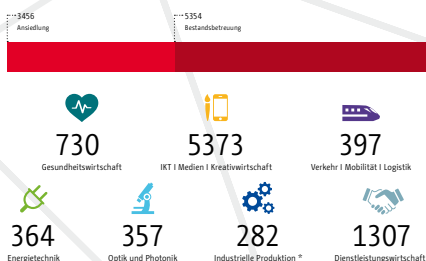
nanzierungen in Berliner Unternehmen investiert wurde; mit 113 Unternehmen hat Berlin Partner wieder mehr als im Jahr zuvor in Berlin angesiedelt; 589 Menschen, so viele wie nie zuvor, haben im vergangenen Jahr über den Business Immigration Service eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten.

„Das alles zeigt: Berlin genießt weltweit einen sehr guten Ruf. Im Aus-

land verbindet man Berlin mit Weltoffenheit, einer hohen Lebensqualität, Kreativität und Freiheit. Insbesondere unsere internationalen Auftritte in Städten wie New York, Paris, Shanghai und Los Angeles haben seit 2008 dazu beigetragen, Berlin in der internationalen Wahrnehmung zu positionieren: als lebenswerte Stadt und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort, der viele Chancen bietet. Die Zahlen, die wir in unserem Jahresbericht vorlegen, sind ein eindrucksvoller Beleg für den andauernden Erfolg der Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer“, sagte Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner. Berlin bleibt auch nach wie vor ein Magnet für zuziehende Fachkräfte aus dem Ausland. Die Zahl der über den Business

8810

neu geschaffene Arbeitsplätze



Immigration Service (BIS) genehmigten Aufenthaltstitel stieg gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent auf 589. Seit der Service 2017 ins Ludwig Erhard Haus umgezogen ist, haben sich mehr als 1000 Unternehmen registriert. 318 Unternehmen, und damit rund 38 Prozent als 2016 (vor dem Umzug), wurden bei Visa- und Aufenthaltsfragen für ihre Manager, qualifizierten Fachkräfte und deren Familien unterstützt.

Und so ist Berlin auch Fachkräfte-Hauptstadt. „In Berlin entstehen jede Woche 900 neue Jobs“, sagt Bernd Becking, Chef der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit. Er rechnet 2019 mit rund 45.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen mit Sozialversicherung. 2018 stieg die Zahl der Beschäftigten in der Hauptstadt um 53.000 auf 1,51 Millionen. Mit einem Beschäftigungswachstum von 3,7 Prozent lag Berlin bundesweit an der Spitze, gefolgt von Bayern (2,5 Prozent) und Hessen (2,4 Prozent). Den Gesamtzuwachs der Beschäftigung von 2014 bis 2018 beziffert die Regionaldirektion mit rund 216.000; den größten Anteil daran, 103.000 (47,7 Prozent), haben die Hochqualifizierten. Im gleichen Zeitraum sind in den Berlin-Partner-Projekten 36.102 neue Arbeitsplätze entstanden – das entspricht mehr als einem Drittel des Gesamtzuwachses.

Auch das zeigt: Von den von Berlin Partner begleiteten Projekte gehen wichtige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Berliner Wirtschaft aus. Nach Berechnung der Volkswirte der Investitionsbank Berlin (IBB) lassen sich knapp drei Prozent der gesamten privaten Investitionen am Standort Berlin auf

Investitionen der von Berlin Partner betreuten Unternehmen zurückführen. Zudem ziehen die primären Investitions- und Beschäftigungswirkungen weitere indirekte, aber volkswirtschaftlich ebenso relevante Effekte nach sich. Mittels einer regionalwirtschaftlichen Modellrechnung

haben die Volkswirte der IBB untersucht, wie sich die zusätzlichen Investitions- und Beschäftigungseffekte sowie die eingeworbenen Drittmittel in den Berlin-Partner-Projekten mittelfristig auf die Gesamtleistung der Berliner Wirtschaft auswirken.

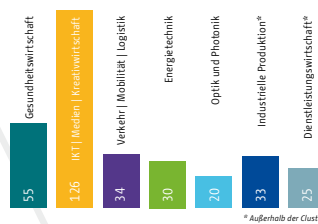
Demnach steigt das Bruttoinlandsprodukt im Zeitraum 2018 bis 2020 um insgesamt 1,6 Milliarden

Euro – im ersten Jahr der Investition bereits um 700 Millionen Euro. In Verbindung mit den Investitionen der von Berlin Partner betreuten Unternehmen ziehen die neu geschaffenen 8810 Arbeitsplätze ihrerseits weitere Beschäftigungswirkungen in vor- und nachgelagerten Branchen nach sich. So profitiert die Bau- und Immobilienwirtschaft erheblich, zumal einerseits Gewerbeflächen für die neu angesiedelten Unternehmen bereitgestellt werden müssen und andererseits viele der neu geschaffenen Arbeitsplätze von Menschen besetzt werden, die extra dafür nach Berlin ziehen und die Nachfrage auf dem Berliner Wohnungsmarkt erhöhen. Daneben entstehen zusätzliche

Jobs – vor allem in den personalintensiven unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen, im verarbeitenden Gewerbe, aber auch im Einzelhandel und in öffentlichen Einrichtungen. Auf diese Weise werden innerhalb von drei Jahren noch einmal rund 4000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

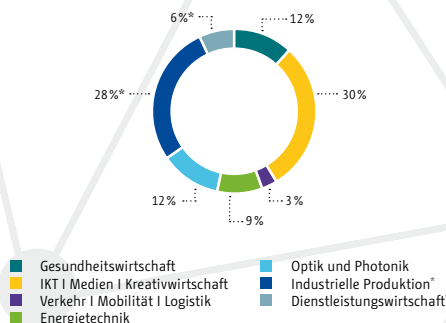
323

erfolgreich abgeschlossene Projekte



599,8 Mio.

Euro geplante Investitionen



PIZZA ALLEIN REICHT NICHT

Wie Unternehmen Entwickler gewinnen

Text: Christin Berges

Experten für Künstliche Intelligenz sind in Berlin begehrt. Unternehmen, die im Wettbewerb um die kreativsten Köpfe bestehen möchten, müssen sich von der Masse absetzen. Künstliche Intelligenz ist ein Weg zur Idealbesetzung.

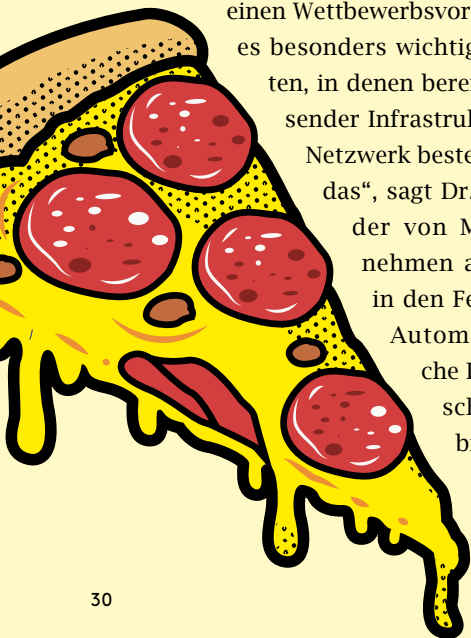
In den letzten zehn Jahren sind laut IBB mehr als 47.000 Arbeitsplätze in der Berliner Digitalwirtschaft entstanden. Die Stadt dürstet nach Fachkräften. Gleichzeitig bietet sie für IT-Experten aus der ganzen Welt einen Pool an Möglichkeiten, in Spezialgebieten tätig zu sein. Auch Entwickler und Datenbankmanager für KI-Systeme, KI-Spezialisten, Data Scientists, Business-Analysten und IT-Trainer stehen ganz oben auf der Wunschliste der Personalverantwortlichen. Brancheninsider werden nicht müde zu betonen, wie wichtig die jüngst beschlossene KI-Strategie des Bundes daher ist, die unter anderem wichtige Schritte definiert, Experten auszubilden und internationale Talente zu adressieren.

Berlin hat als bedeutendster Standort für Künstliche Intelligenz in Deutschland bereits heute einen Wettbewerbsvorteil. „Für KI-Talente ist es besonders wichtig, in Städten zu arbeiten, in denen bereits ein KI-Hub mit passender Infrastruktur und spannendem Netzwerk besteht. Berlin bietet genau das“, sagt Dr. Rasmus Rothe, Gründer von Merantix. Sein Unternehmen arbeitet insbesondere in den Feldern Healthcare und Automotive daran, Künstliche Intelligenz aus der Forschung in den Markt zu bringen und mit einem internationalen Team aus 40 Wissenschaftlern, Ingenieuren

und Unternehmern in disruptive Geschäftsmodelle zu übersetzen. So entwickelte MX Healthcare beispielsweise eine selbstlernende Software, die radiologische Bilder teil-automatisiert auswertet.

Das wachsende Unternehmen ist daher stets auf der Suche nach geeigneten Experten. Anreize für KI-Spezialisten entstehen bei Merantix vor allem durch die Nähe von Wissenschaft und Wirtschaft: „Bei uns haben Talente zum einen die Chance, Unternehmen zu entwickeln, die bestehende Märkte disruptieren, verlieren aber trotzdem den Bezug zur Forschung nicht. Diese Kombination ist für viele Machine Learning Experten besonders spannend.“ Ein weiterer wichtiger Punkt sei, dass Mitarbeiter ermutigt würden, ihrer Neugierde und Leidenschaft für verschiedene Themen nachzugehen. „Jedes neue Talent hat bei Merantix die Chance, im ersten Schritt alle Ventures kennenzulernen, bevor es sich auf ein Thema fokussiert“, betont der Merantix-Gründer. „Wir glauben, dass die Vielfalt der Themen von wesentlicher Bedeutung ist, um qualifizierte Talente anzuziehen und zu halten.“

Seine Vorzüge für potentielle Kandidaten als Arbeitsgeber zu kennen und bei der Talenteseuche einzusetzen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Idealbesetzung. Eine besondere Unterstützung beim Recruiting bietet die Community für Entwickler WeAreDevelopers. Ihr Service wendet sich allerdings nicht in erster Linie an suchende Unternehmen, sondern stellt die Bedürfnisse der Entwickler in den Vordergrund – ein Konzept, das deutlich macht, wie der Fachkräftemangel die Rollen von Bewerbern und Arbeitgebern umkehrt. „Auf unserer Plattform definiert der Entwickler nicht nur, was er kann, sondern auch was er sich von einem potentiellen Arbeitgeber erwartet“, sagt Gründer Sead Ahmetovic,





STADT UND LAND

Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

#echtkommunal
wenn sich neue
Türen öffnen

Instagram icon [stadtundland_echtkommunal](#)



Die STADT UND LAND baut
12000 zusätzliche Wohnungen bis 2025
in Berlin: www.stadtundland.de





Dr. Rasmus Rothe,
Gründer von Merantix

der gemeinsam mit Benjamin Ruschin und Thomas Paminger WeAreDevelopers ins Leben gerufen hat. Daraufhin werden dem Entwickler beim sogenannten Matching passende Arbeitgeber und Jobs vorgeschlagen. Erst wenn der Entwickler

Interesse an einem Job zeigt, wird der Kontakt hergestellt. Vorher bleibt er anonym.

Beim Matching setzt WeAreDevelopers, natürlich, auf KI. Aus mehr als 200 Parametern wird ein Matching Score berechnet, darunter unter anderem die Gehaltsspanne, der Arbeitsort und eine Reihe von Soft Skills. Talent Manager begleiten den Prozess und validieren im Rahmen der Qualitätssicherung jedes Match. „KI hilft uns, zwischen den Zeilen zu lesen und Verbindungen zwischen Arbeitgebern und Talenten herzustellen, die für einen Menschen nicht auf den ersten Blick erkennbar sind“, so Ahmetovic. Der Faktor Mensch dürfe aber nicht unterschätzt werden. Der Mensch könne kulturelle und kreative Aspekte immer noch besser evaluieren als eine Maschine. „Uns ist es wichtig, dass Entwickler und Arbeitgeber zusammenpassen, dass es einen sogenannten Cultural Fit gibt - das ist nicht weniger wichtig als die Hard Skills.“

Unternehmer haben entweder das Glück, von WeAreDevelopers angesprochen und in das Matching aufgenommen zu werden, oder können sich auf der Website unter www.wearedevelopers.com/talents anmelden. Entspricht das Unternehmen dem Kriterienkatalog, nimmt WeAreDevelopers es auf. Der Katalog beinhaltet Faktoren wie einen effizienten Recruiting-Prozess, die Internationalität des Arbeitgebers, das Gehaltsschema, gebotene zusätzliche Benefits, den Standort, das Arbeitsumfeld, den Tech Stack, die Projekte und Produkte, an denen gearbeitet wird, und eine Reihe weiterer Aspekte. Die Prüfung dauert in der Regel nicht länger als zwei Tage.

Die besten Chancen bei den Talenten haben vor allem Arbeitgeber, die authentisch sind und auf

die Bedürfnisse der Entwickler eingehen. „Zusätzlich sollten Unternehmen im Recruiting-Prozess bereits zeigen, dass sie effizient arbeiten und auf Augenhöhe mit den Entwicklern sprechen. Ein Bewerbungsgespräch ist keine Einbahnstraße,

es muss für beide Seiten passen“, rät Sead Ahmetovic. Heutzutage sei nicht nur das Gehalt ausschlaggebend, sondern das komplette Arbeitsumfeld. Um Entwickler auf sein Unternehmen aufmerksam zu machen, solle man in der Entwickler-Community mitpartizipieren und diese unterstützen, indem man zum Beispiel auf Konferenzen und Meetups präsent ist. „Man muss sich als entwicklerfreundliches Unternehmen positionieren. Das ist ein Prozess, den man durchlaufen muss und an dem viele Stakeholder beteiligt sind. Mit einer Pizza, sei sie noch so gut, holt man heute keine Fachkräfte mehr ab.“



Sead Ahmetovic, Mitgründer von WeAreDevelopers

Die größte Developer-Konferenz der Welt findet 2019 erstmals in Deutschland statt: WeAreDevelopers zieht mit seinem WeAreDevelopers World Congress von Wien nach Berlin. Am 6. und 7. Juni 2019 werden im CityCube internationale Tech-Leader über die aktuellsten und für die Zukunft relevantesten IT-Themen unter dem Titel „People-Code – Future“ diskutieren. Der Kongress beschäftigt sich mit fünf verschiedenen Themengebieten, die den „Entwicklungszyklus“ eines Developers beschreiben: Constructing Worlds, Controlling Complexity, Applying Disruption, Unchaining Engineering und Coding Society. Somit ist für Entwickler in jeder Seniorität und aus jedem Fachgebiet etwas dabei. Neben den Vorträgen von Fachexperten holt WAD zahlreiche Internet-Pioniere und Legenden aus der Entwicklerszene nach Berlin, wie z. B. John Romero, Brenda Romero, Hakon Wium Lie, Rasmus Lerdorf, Andreas Antonopoulos und viele weitere.
<https://events.wearedevelopers.com>

Erfolgreich werben

Mit unseren Zeitschriften erreichen Sie Gründer und Entscheider, Sport-, Medien- und Lokalinteressierte



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

(030) 43 777 82 - 0 oder
info@raz-verlag.de



RAZ Verlag

EINFACH MEHR DAVON

Was steckt hinter der haushohen Version des berühmten Porträts von Leonardo da Vinci? Die Riesen-Mona-Lisa zielt seit Februar die Wand eines Gebäudes gegenüber der East Side Gallery, gemalt vom Künstlerkollektiv Die Dixons. #FreiheitBerlin for Europe liefert eine heiße Spur...





TEA TIME



Lukas Breitenbach im Gespräch mit Rajesh Agrawal, Vize-Bürgermeister von London

MR. MAYOR, WILLKOMMEN IN BERLIN. WAS MACHEN SIE HIER?

Vielen Dank. Es ist schön, wieder in Berlin zu sein! Ich bin in Berlin, um mit Wirtschaftsführern, Unternehmern und lokalen Politikern zusammenzutreffen, um zu zeigen, dass London offen bleibt – für deutsche Unternehmen, Talente und Investitionen. Wir haben eine intensive Handels- und Investitionsbeziehung zu Deutschland und es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir weiterhin eng mit gleichgesinnten europäischen Städten zusammenarbeiten, die unsere Werte teilen. Zeitgleich mit meinem Besuch freue ich mich, eine neue Städtepartnerschaft mit Berlin Partner bekannt zu geben und werde an der offiziellen Eröffnung unseres neuen Büros in Berlin teilnehmen. Beides zeigt unseren Willen, zusammenzuarbeiten und noch stärkere Geschäftsbeziehungen zwischen London und Berlin aufzubauen.

WELCHE ERWARTUNGEN HABEN SIE AN DAS LONDONER BÜRO IN BERLIN?

Wir sehen viele Möglichkeiten für Unternehmen in beiden Regionen und unser neues Büro wird Unternehmen helfen, das großartige Geschäftsumfeld, das unsere beiden Städte zu bieten haben, zu maximieren. Unser Berliner Büro wird unser allererstes Londoner Drehkreuz in Deutschland sein, und wir freuen uns sehr,

Berliner Unternehmen, die an einer Expansion oder Niederlassung in London interessiert sind, vor Ort unterstützen zu können. Unser Team in Berlin wird auch in der Lage sein, lokale Kenntnisse und Beratung für in London ansässige Unternehmen anzubieten, die Berlin als Startpunkt für den deutschen Markt nutzen wollen. Neben der Unterstützung bei der Ansiedlung internationaler Unternehmen in London betreiben wir auch das Mayor's International Business Programm, eine Initiative, die Londoner Unternehmen hilft, weltweit zu exportieren oder zu expandieren. Wir registrieren großes Interesse Londoner Unternehmen, nach Deutschland zu expandieren und haben kürzlich Delegationsreisen nach Berlin, Hamburg und Frankfurt durchgeführt. Wir hoffen, noch viele weitere Reisen nach Deutschland zu organisieren, und unser neues Büro wird dazu beitragen, diese für die beteiligten Unternehmen noch besser zu machen.

LONDON UND BERLIN KONKURRIEREN UM DEN TITEL EUROPÄISCHE STARTUP- HAUPTSTADT. WIE WIRKT SICH DAS AUF DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN DEN BEIDEN STÄDTEN AUS?

Angesichts gemeinsamer Stärken in den Bereichen Kreativität, Technologie und Innovation ist es nicht verwunderlich, dass sich London und Berlin zu zwei der führenden europäischen



Startup-Hubs entwickelt haben. Wir wollen, dass sowohl London als auch Berlin weiterhin erfolgreich sind. Unser Hauptziel ist es, mehr die Zusammenarbeit statt den Wettbewerb zu fördern. Als zwei der führenden Wirtschaftszentren Europas haben wir eine gemeinsame Verantwortung, mit gutem Beispiel voranzugehen und alles zu fördern, was für den schnell wachsenden europäischen Technologie- und Kreativsektor von Bedeutung ist. Denn wenn London gedeiht, dann auch Berlin.

WIE WERDEN BERLIN UND LONDON ALS PARTNER ZUSAMMENARBEITEN?

Wir arbeiten bereits intensiv mit der Stadt Berlin zusammen, sehen aber viele Möglichkeiten für zukünftige Partnerschaften. Das Städteabkommen, was wir jetzt unterzeichnet haben, wird uns helfen, Wissen und Erfahrung in sich schnell entwickelnden Bereichen auszutauschen, dort wo beide Städte stark sind: Big Data, Fintech und dem Internet of Things. Wir sehen auch eine große Chance für uns, gemeinsam an bewährten Verfahren für den Einsatz von Technologien zur Lösung gemeinsamer städtischer Herausforderungen zu arbeiten. Mit der noch engeren Verzahnung unserer beiden Wirtschaftsförderungsgesellschaften London & Partners und Berlin Partner können wir es Unternehmen noch einfacher machen, in beiden Städten tätig zu werden.

Rajesh Agrawal

Rajesh Agrawal wurde im Juni 2016 vom Mayor of London, Sadiq Khan, zum stellvertretenden Bürgermeister für Wirtschaft ernannt. Der in Indien geborene Rajesh zog 2001 nach London. Als Unternehmer gründete er zwei Fintech-Unternehmen. Er engagiert sich leidenschaftlich für die Förderung des Unternehmertums und die Schaffung von Möglichkeiten für junge Menschen. Rajesh Agrawal ist auch der Vorstandsvorsitzende von London & Partners.

London & Partners

London & Partners ist die offizielle Werbeagentur des Mayor of London. Ihr Ziel ist es London international bekannt zu machen und als beste Stadt der Welt zu positionieren – zum Investieren, Arbeiten, Studieren und Urlaub machen. Dazu findet das Team kreative Wege, um London zu bewerben und die Botschaften des Bürgermeisters einem internationalen Publikum zu vermitteln. London & Partners ist eine gemeinnützige Public Private Partnership. www.londonandpartners.com



STARTUPS AUF DEM ERFOLGSWEG BEGLEITEN

Die IBB hilft mit Coaching Bonus, sicher im Unternehmergebiet zu bestehen

Der Hype um die hippe Startup-Szene und das vielfältige Unternehmertum in Berlin ist seit Jahren ungebrochen. Jeder kennt es, ambitionierte Gründer mit Laptops in Jutebeuteln möchten ihre quirligen Produkt- und Dienstleistungsideen auf den Markt bringen. An Impulsen mangelt es nicht, aber manchmal fehlen noch umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, um das eigene Business standfest zu etablieren. Das Förderprogramm Coaching Bonus im IBB Business Team bietet hierzu die passende „Hilfe zur Selbsthilfe“.

„Mit dem Programm bietet das Land Berlin nicht nur geförderte betriebswirtschaftliche Beratungsleistung an“, sagt Geschäftsführer der IBB

Business Team GmbH, Andreas Bißendorf, „sondern durch die zur Wahl stehenden Coaches bringen die Experten ihrer jeweiligen Branchen weitreichende Managementenerfahrung und wertvolle Netzwerke in das Coaching mit ein.“ Ob Gründung, Wachstum oder Stabilisierung, in jeder Unternehmensphase gibt es Situationen, in denen externes Fachwissen hilfreich ist. „Wir als IBB Business Team organisieren deshalb schnell und unbürokratisch einen passenden Sparringpartner auf Augenhöhe, damit Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Herausforderungen noch besser meistern können. Auch bei den Themen Internationalisierung und Nachfolge stehen wir mit Coaching-Angeboten zur Seite.“, ergänzt Andreas Bißendorf und fasst damit gleich die Vorteile des Programms zusammen.



Andreas Bißendorf ist Geschäftsführer der IBB Business Team GmbH.

Seit mehr als zwanzig Jahren werden durch Coaching Bonus innovative technologieorientierte und kreative Geschäftsideen in Berlin unterstützt. Unternehmer oder angehende Gründer können im Rahmen des Förderprogramms Zuschüsse

für bis zu 20 Coaching-Tage erhalten. Hierzu gibt es einen interdisziplinären Coach-Pool, aus dem freie Unternehmensberater, die seit Jahren erfolgreich am Markt tätig sind, je nach Branche und Beratungsinhalt ausgewählt werden können. Die Höhe der Förderung richtet sich nach dem Bestand des Unternehmens am Markt. Hierbei gilt, dass die ersten beiden Bertertage immer zu 100 Prozent gefördert werden. Bei Unternehmern, die sich direkt auf dem Weg in die Gründung befinden bzw. weniger als 5 Jahre am Markt bestehen, werden 80 Prozent vom Tagessatz des ausgewählten Coaches (max. 1.000 Euro) bezuschusst. Bei Unternehmen, die wiederum mehr als 5 Jahre am Markt sind, werden 50 Prozent vom Tagessatz des ausgewählten Coaches gefördert.



Dr. Arndt Schwaiger coacht seit sechs Jahren Unternehmensgründer.

Dr. Arndt Schwaiger gibt seit gut sechs Jahren als Coach seine Erfahrungen im Technologiebereich an Fördernehmer des Programms weiter. Als eigener Gründer, Doktor im Bereich Künstliche Intelligenz und Berater von weit mehr als 400 Unternehmen in den letzten

zehn Jahren bringt er über die fachlichen Kenntnisse hinaus das Know-how für fast jede Unternehmenssituation mit. Er sagt: „Ich habe selber unternehmerische Erfahrungen gesammelt, auf die ich bei Beratungen gern zurückgreife – so kann ich Teams schneller zum Erfolg führen. Als Business Angel für diverse Startups

wie beispielsweise Calimoto, einer Navigations-App, die Motorradliebhabern kurvige Routen vorschlägt und bekannt ist aus der Höhle der Löwen, habe ich verschiedene Erfolgsrezepte ausprobiert. Eines blieb jedoch immer gleich – der konsequent struk-



Stefan Gant und sein Label GANTlight profitieren vom IBB Service.

turierte Ablauf eines Unternehmensaufbaus.“ Schwaiger sieht sich in seiner Beraterrolle als kritischer Sparringpartner, Kontaktgeber und Vermittler von Best-Practice-Methoden. Sein Ziel mit Coaching Bonus ist erreicht, wenn Jungunternehmer den Coach nicht mehr benötigen und sogar flussaufwärts und bei Gegenwind sicher im Unternehmerhafen angekommen sind. Dr. Schwaiger ist mit vielen ehemaligen Coachees noch bis heute in Kontakt, denn ist einmal ein enges Vertrauensverhältnis aufgebaut, ergibt sich oftmals eine lebenslange Symbiose.

Stefan Gant, der als Architekt 2012 das Label GANTlights gründete und seitdem handgefertigte Designleuchten und Betonlampen aus Kupfer, Holz und Gold vertreibt, sagt aus Unternehmersicht über Coaching Bonus: „Ich habe durch die Zusammenarbeit mit meinem Coach Thorsen Harms gelernt, Prozesse auszulagern, Mitarbeiter einzustellen und eine klare Preis- und Produktstrategie festzulegen. Ich habe die Ratschläge des Coaches nicht nur sehr geschätzt, sondern voller Tatendrang umgesetzt.“ Als Tipp für alle Unentschlossenen gibt Gant noch eins mit auf den Weg: „Bewerbt Euch für den Coaching Bonus, denn der Mehrwert für das eigene Unternehmen ist enorm. Man lernt nie aus!“

Die IBB Business Team GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Investitionsbank Berlin, bietet Beratungsleistungen zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen für Existenzgründer sowie für bereits bestehende Unternehmen an. Weitere Informationen zum Coaching Bonus finden Sie unter www.coachingbonus.de

NEWS AUS DEN CLUSTERN



IKT, MEDIEN UND KREATIVWIRTSCHAFT

BERLIN AUF DER SXSW

Berlin Partner reiste vom 8. bis 10. März unter dem Dach der Start Alliance mit 10 Berliner Startups zur South by Southwest (SXSW) nach Austin, Texas. Im BerlinSaloon präsentierte sich Berlin gemeinsam mit Infopark als Bestandteil des offiziellen SXSW-Programms und bot Besuchern einen Mix aus spannenden Inhalten, Netzwerkformaten und Konzerten mit aufstrebenden Berliner Musikern und DJs. Zu den Partnern des Auftritts gehörten die re:publica im Rahmen ihrer Sequencer Tour durch die USA und der US Accelerator Capital Factory, der den Startups vor Ort ein spannendes Programm bot und sie auf den US-Markteintritt vorbereitete.

BLOCKCHAIN IM PUBLIC SECTOR

Mit Unterstützung von Berlin Partner kamen am 28. Januar über 100 Gäste, darunter führende Blockchain-Experten aus Industrie, Wirtschaft und Politik,

auf dem Neujahrsempfang der Initiative BerChain zusammen. „Die Blockchain-Technologie ist eine spannende Komponente des digitalen Transformationsprozesses und hat das Potenzial, sich als Schlüsseltechnologie durchsetzen. Wir beobachten mit großem Interesse, inwieweit Blockchain im Public Sector für die Bürgerinnen und Bürger eingesetzt werden kann“, sagte Sabine Smentek, Staatssekretärin für Informations- und Kommunikationstechnik in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin. Gemeinsam mit Akteuren aus der Blockchain-Community, der Verwaltung und der Wissenschaft wird Berlin Partner die Anwendung der Blockchain-Technologie in der öffentlichen Verwaltung weiter vorantreiben.

EU FÖRdert DREI PROJEKTIDEEN

Erneut konnten sich drei innovative IKT-Unternehmen aus der Hauptstadtregion – 7scientists, Altagram und Qidenus – erfolgreich im EU-Förderprogramm „KMU-Instrument“ durchsetzen. Das Förderinstrument auf europäischer Ebene richtet sich ausschließlich an kleine und mittlere Unternehmen mit Wachstumspotenzial, einer Idee mit hohem Marktpotenzial und Innovationsgrad sowie europäisch bzw.

international ausgerichteter Geschäftstätigkeit. Insgesamt gibt es in Berlin nun über 50 Projekte im KMU-Instrument: <https://sme.easme-web.eu>

ACKEE NEU IN BERLIN

Die Ackee UG hat sich kürzlich mit Unterstützung von Berlin Partner in der Hauptstadt angesiedelt. Ackee ist ein tschechisches SaaS, App-Development- und Datenanalyseunternehmen. Ackee hat u.a. die Bundestag-App entwickelt und erschließt mit dem Berliner Büro den deutschen Markt. Berlin Partner hat beim Recruiting und bei der Vernetzung vor Ort zu Startups und Technologie-netzwerken unterstützt.



OPTIK & PHOTONIK

OPTISCHE ANALYTIK BEIM BIERBRAUEN

Bier hat in Berlin Tradition. Klein- und Kleinstbrauereien richten ihren Fokus vermehrt auf ein breites Angebot bei gleichbleibender Qualität. Welcher Techniken bedarf es aber, um eine kontinuierliche



Menschen, die bewegen und Emotionen schaffen – Annette Tunn, Pfeilflug.com

Es mag sich vielleicht ein wenig merkwürdig anhören, aber es gibt Menschen die einen Raum erhellen, wenn sie ihn betreten. Die mit ihrem Charisma, ihrer Erscheinung, ihrem Lächeln, ihr Gegenüber bezaubern.

Annette Tunn ist solch ein Mensch.

Die erfolgreiche Bogenschützin erinnert mit ihrer mädchenhaften Gestalt und dem langen seitlichen Zopf an Katniss Everdeen aus dem Film „Die Tribute von Panem“ und man traut ihr ohne zu zögern eine ähnliche Tapferkeit, Klugheit und innere Stärke zu.

Annette Tunn ist nicht nur sechsfache deutsche Meisterin und Weltmeisterin (Kentucky/ USA 2005) im Bogenschießen, sie hat ihren Sport, oder vielleicht besser gesagt: ihre Kunst — zum Beruf gemacht.

Mit ihrer Firma Pfeilflug.com gestaltet sie Events im Bogen- und Biathlonschießen.

Annette Tunns Gäste sind zum einen Paare, die sie sehr gerne für Hochzeiten und besondere Familienanlässe buchen und sich von ihr ein generationsübergreifendes fröhliches Rahmenprogramm mit Symbolik wünschen.

Zum zweiten ist Annette Tunn mit ihrem Team für Unternehmenspräsentationen auf Messen oder Veranstaltungen buchbar. So ist sie beispielsweise seit Jahren ein etablierter Teil des Berliner Sechstagerrennens, des Sommerfestes des Bundespräsidenten und der „Night of Sports“.

Als drittes Standbein — und damit auch häufig in den Berliner und Brandenburger Tagungszentren zu erleben — veranstaltet Annette Tunn Teamtrainings mit dem Schwerpunkt Kommunikation.

Ihre Events sind ungeheuer beliebt und werden von Annette Tunn immer wieder neu und abwechslungsreich gestaltet.

Unser Wirtschaftskreis bucht Annette genau darum immer wieder, da jedes Event mit neuen Inhalten überrascht und überzeugt.

Ob mit dem Bogen, der Armbrust, dem Blasrohr, als Biathlon, ob nachts am Feuer, indoor mit einem Laser-Biathlonschießen, zur Hochzeit mit brennenden Herzen—der Möglichkeiten gibt es viele. Annette Tunn gestaltet ihre Events indoor und outdoor und hat viele Partnerschaften mit sehr schönen Lokationen.

Sich an Neues heran wagen, einander helfen, über Missgeschicke lachen, aber daraus lernen — diese Erfahrungen aus dem Leistungssport lassen sich eins zu eins auf erfolgreiche Teamarbeit anwenden. Genauso die Erkenntnis, dass nur der klare Fokus auf ein Ziel der Schlüssel zum Erfolg ist. Annette Tunns Blick ist beim Erklären klar, offen und völlig dem Gast zugewandt. Gleich, ob sie den Vorstand eines Konzerns vor sich hat, oder ein Kind. Diese Wertschätzung schafft ihr das Vertrauen der Gäste. Ich durfte dies selbst erleben und war völlig fasziniert. Angst und Unsicherheit beim Gast wandelt Annette Tunn mit ihrer sicheren und einfühlsamen Art in Vertrauen. Und dem Gefühl, dass der Gast es allein geschafft hat, dass er der Held ist.

"Jeder kann Bogenschießen und hat in kürzester Zeit wunderbare Erfolgserlebnisse", versichert uns Annette Tunn. Auf ihre Kompetenz setzen sogar Profisportler wie die Deutsche Fußballnationalmannschaft, Real Madrid, der FC Barcelona, Celtic Glasgow.

Die sympathische Berlinerin, die schon als Kind mit dem Bogenschießen begann („ich war nie Cowboy—ich war immer Indianer“) und dann viele Jahre erfolgreich Leistungssport betrieb, ist mit ihrem heutigen Berufsleben sehr glücklich. „Ich habe mir mit viel Fleiß etwas aufgebaut, worauf ich stolz bin, was meine Gäste und auch mich immer wieder glücklich macht. Dies ist ein wunderschöner Kreislauf, der mir jeden Tag wunderbare Energie gibt“

Das glaube ich ihr aufs Wort—sie strahlt und leuchtet von innen.

Wirtschaftskreis



Produktbeschaffenheit garantieren zu können? Dieser Frage geht Berlin Partner am 27. März im Workshop „Optische Überwachungstechnologien in Brauereiprozessen“ nach, um mit den Teilnehmern über die Bedarfe, Möglichkeiten und bereits eingesetzten Technologien zu diskutieren und Ausblicke auf neue optische Prozessüberwachungen zu geben. Anmeldung unter: <https://bit.ly/2DmTNIL>

4. PHOENIX+-CALL MIT POLEN

Das Photonics and Optoelectronics Network PHOENIX+ der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg fördert die Initiierung von Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen regionalen Akteuren und der Partnerregion Polen. 2017 wurde bereits zum dritten Mal ein gemeinsamer Call ausgerufen, bei dem fünf der acht Konsortien gefördert wurden. Mit einer hohen Förderquote und einer Erfolgsaussicht von mehr als 50 Prozent ist das Feedback aus der Community entsprechend positiv ausgefallen, sodass es auch im Jahr 2019 eine Neuauflage des Calls geben wird. Hierzu führt Berlin Partner im April eine Informationsveranstaltung durch. Weitere Informationen unter: www.optik-bb.de/phoenix

8. MST KONGRESS

Der MikroSystemTechnik Kongress ist die nationale Plattform im Bereich der Mikroelektronik, Mikrosystem- und Feinwerktechnik, die vom 28. bis 30. Oktober nach Berlin kommt. Als die wichtigste deutschsprachige Veranstaltung in der Mikro-,

Opto- und Nanoelektronik kann sie zur Ansprache von Talenten und Fachkräften genutzt werden. Hierzu plant das Cluster Optik und Photonik gemeinsam mit der WISTA MANAGEMENT GmbH, dem OpTecBB e.V., dem Fraunhofer IZM sowie dem Ferdinand-Braun-Institut und dem GFWW-Netzwerk für Mikroelektronik einen Gemeinschaftsstand. Wer sich für eine Beteiligung interessiert, findet weitere Informationen unter: <https://bit.ly/2WOkOgx>



GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT

CENTER OF CONNECTED HEALTH NEU ERÖFFNET

Cisco hat am 21. Februar gemeinsam mit seinen Partnern wie der AOK Nordost das Center of Connected Health auf dem EUREF-Campus in Schöneberg eröffnet. Im Center werden innovative Konzepte für eine digital gestützte Versorgung der Gegenwart und Zukunft präsentiert. Die Lösung für eine interoperable deutschlandweite elektronische Patientenakte kann hier anschaulich erlebt werden. Das Center of Connected Health versteht sich darüber hinaus als einen Entwicklungsraum für die stetige Weiterentwicklung digitaler Ansätze für Gesundheit und Pflege.

ARONA-KLINIK NEU IN MARZAHN

Der ukb-Gesundheitscampus in Marzahn ist seit Januar um die neue Arona-Fachklinik für Altersmedizin erweitert worden. Mit einem intensiven Behandlungsfokus auf ältere Patienten wird die Klinik dem wachsenden Versorgungsbedarf im Bereich Geriatrie gerecht. Hinsichtlich Ausstattung und Versorgung erwartet Mitarbeiter und Patienten eine moderne Einrichtung: Mit dem Einsatz einer rein digitalen Patientendokumentation mittels elektronischer Patientenakte ist die Arona-Klinik die erste papierlose Geriatrie Deutschlands. Gleichzeitig wird in modernen Laboreinrichtungen für Gendiagnostik an der individuellen Medikamentenversorgung und Symptombehandlung für die Patienten gearbeitet.

FOTOAUSSTELLUNG „WIEDERLEBEN“

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der IG Organtransplantierte Patienten ist seit 1. Februar im Weißen Saal des Herzzentrums Berlin die multimediale Ausstellung „Wiederleben“ zu besichtigen. Gemeinsam mit Fotograf Max Threfall entstanden elf Portraits organtransplantierte Frauen und Männer, die mit einem Spenderherz und/oder Spenderlunge leben und eindrücklich ihre persönlichen Erfahrungen schildern. Mehr Informationen zur Ausstellung: www.wiederleben-ausstellung.de.

NEUE LARGE-SCALE-RESEARCH-INITIATIVEN

Die Europäische Kommission unterstützt ab dem 1. März zwei neue europaweite Konsortien bei der Bewerbung um ein EU Flagship-Projekt. Die „Restore“-Initiative widmet sich der Entwicklung neuartiger Gen- und Zelltherapien für die klinische Routine während das „LifeTime“-Konsortium sich auf die Präzisionsmedizin im Hinblick auf die molekulare Veränderung von Zellen während eines Krankheitsverlaufs spezialisiert. Im Rahmen von HORIZON 2020 – dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU – hätten die Projekte bei erfolgreicher Antragstellung als Flagship Initiative die Chance auf eine Förderung in Milliardenhöhe. Koordiniert werden die Initiativen jeweils vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin („LifeTime“),

sowie dem Berlin-Brandenburg Centrum für Regenerative Therapien („ReStore“) in Berlin.



INDUSTRIELLE PRODUKTION

HANNOVERMESSE 2019

Berlin präsentiert sich mit einem spannenden Auftritt auf der Hannovermesse 2019. Der „Berlin.digital Playground“ ist ein Experimentierfeld für Neudenker, Macher und Entscheider und lädt mit spannenden Industrieexponaten, Hightech, Innovationen und Kunst zum Entdecken ein. Auf 100 qm wird das kreative und innovative Potenzial des Berliner Industriestandorts erlebbar. Im Mittelpunkt des Messeauftritts

steht ein Konferenzformat. Täglich diskutieren hier Meinungsführer, Gründer, Innovatoren über die neuesten Trends und Zukunftsthemen der digitalisierten Industrie. Vorbeischaun: #BERLINPRODUZIERT vom 1. bis 5.4. auf der HMI, Halle 6, Stand E39.

KLOECKNER.I WÄCHST WEITER

Bei kloeckner.i in Berlin arbeiten mittlerweile fast 90 Mitarbeiter an der digitalen Transformation von Klöckner & Co und der Konzeption, dem Aufbau und dem Betrieb von Plattformen. Sie treiben auch innerhalb des Konzerns den Kulturwandel voran. Durch kloeckner.i in Berlin hat der Mutterkonzern die digitale Transformation bereits so weit forciert, dass rund ein Viertel des Gesamtumsatzes über digitale Kanäle abgewickelt wird. Bis zum Jahr 2022 sind 60 Prozent Digitalumsatz



Bestens für Sie aufgestellt:
Ihr Logenplatz

GO!
EXPRESS & LOGISTICS

geplant. Seit Januar bietet kloeckner.i in einer strategischen Partnerschaft mit Axel Springer hy anderen Unternehmen Unterstützung bei ihrer digitalen Transformation und beim Kulturwandel an.

INDUSTRY MEETS IT

Die Roadshow „Industry meets IT“ macht am 26. März im CINIQ Center/Smart Data Forum und im 3IT Innovation Center am Fraunhofer HHI ihre dritte Station. Mit dem Fokus auf Virtual und Augmented Reality wird folgenden Fragen nachgegangen: Welchen Nutzen bringt die Technologie für die Produktion? Welche Anwendungen werden bereits eingesetzt? Neben Kurzvorträgen zu Use Cases können auf der Demofläche einige Anwendungen getestet werden. Weitere Pilotprojekte und Prototypen sind während eines 3IT-Laborrundgangs zu sehen. Das Networking bietet Gelegenheit, sich direkt mit den Tech-Unternehmen auszutauschen. Anmeldung unter: industrie4.0@berlin-partner.de



VERKEHR/ MOBILITÄT/ LOGISTIK

STARTUP AAI IN DER MITTE BERLINS

Die Entwicklung autonom fahrender Autos zu beschleunigen hat sich Automotive Artificial Intelligence (AAI) zum Ziel gesetzt. Das AAI-Entwicklungstool kann Verkehrssituationen

beliebig simulieren, Fahrzeuge in allen Wetterlagen und Umgebungen Testkilometer abspulen lassen und damit Entwicklungszeiten hochautomatisierter bzw. autonom fahrender Autos drastisch verkürzen. „Bei uns machen Fahrzeuge ihren Führerschein, ehe sie das erste Mal auf der Straße fahren“, so der Gründer Intakhab Khan. Bereits heute können pro Stunde 8000 km zurückgelegt werden, demnächst fahren von Berlin aus alle drei Stunden die Testfahrzeuge virtuell einmal um die Erde. Die Kunden des Berliner Startups sind namhafte Hersteller der Automobil- und Zulieferindustrie. Im Januar 2019 war AAI auf der CES in Las Vegas vertreten.

STARKE PRÄSENZ IN SHIFT2RAIL

Ausschreibungsrunde 2018 startete am 1. Dezember 2018 mit maßgeblicher Beteiligung von vier regionalen Akteuren: Witt IndustrieElektronik, Schrey & Veit, die TU Berlin und das von Berlin aus tätige Europäische Bahnforschungsnetzwerk EUR-NEX konnten zusammen über 1,2 Mio. Euro EU-Förderung in die Hauptstadtregion holen. Die EU-Forschungsinitiative Shift2Rail verfolgt das Ziel, den europäischen Schienenverkehr durch Erhöhung der Kapazität, Konsolidierung der Verfügbarkeit und Reduktion der Lebenszykluskosten innovativer, attraktiver und wettbewerbsfähiger zu machen.

LIANGDAO STARTET IN DER DRIVERY

Der Innovationsclub „The Drivery“ hat am 1. März im Tempelhofer Ullsteinhaus eröffnet. Das Innovationszentrum mit Fokus auf Mobilität bietet Startups, kleinen und mittleren Unternehmen, Freiberuflern, akademischen Institutionen und Konzernen auf fast 10.000 Quadratmetern den nötigen Raum, um Neues zu bewegen. Eine der ersten Firmen in der Drivery ist das deutsch-chinesische Startup LiangDao. LiangDao ist ein Anbieter von innovativen End-to-End-Test- und -Validierungs-Services für die Entwicklung des autonomen Fahrens. Das Unternehmen mit Standorten in Beijing und München wird in der Drivery sein europäisches Forschungs- und Entwicklungszentrum aufbauen.



ENERGIE- TECHNIK

WINDNODE CHALLENGE 2018

Im Rahmen der Clusterkonferenz Energietechnik Berlin-Brandenburg fand am 5. Dezember 2018 das Finale der WindNODE Challenge 2018, des Ideen- und Technologie-wettbewerbs des nordostdeutschen Schaufensters für intelligente Energie, bei der GE Energy Power Conversion in Berlin statt. Nach einer mehrmonatigen Bewerbungsphase wählte eine Fachjury sechs besonders

interessante Ansätze aus, die im Rahmen eines Präsentationswettbewerbs auf der Clusterkonferenz Energietechnik ihre Ideen vorstellen konnten. Im Finale konnte sich die Solmove GmbH als Sieger durchsetzen, gefolgt von Ellery Studio auf Rang zwei und Fresh Energy auf Rang drei.

BERLIN ENERGY WEEK 2019

Jährlich tauschen sich im Frühjahr während der Berlin Energy Week zahlreiche internationale Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu den Fortschritten der globalen Energiewende aus. Berlin Partner unterstützt dabei zwei offizielle Side-Events aus dem B2B-Bereich: Auf dem Start Up Energy Transition Tech Festival

der dena am 9. April treffen sich die innovativsten internationalen Energiewende-Startups mit Investoren und Vertretern der Energiewirtschaft. Das Urban Energy Forum am 11. April befasst sich in diesem Jahr mit dem Thema „Peer-to-Peer Business Solutions“ und bietet vielfältige Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung. Weitere Informationen unter www.startup-energy-transition.com und www.urbanenergyforum.com.

PROFIT-FÖRDERUNG FÜR LUMENION

Mit Mitteln aus dem Berliner Innovationsförderprogramm PROFIT zeigt die Lumenion GmbH Wirkprinzip und Wirtschaftlichkeit von Hochtemperatur-Stahlspeichern. In Stahl

lässt sich erneuerbar erzeugter Strom für einen Zeitraum von mehreren Stunden bis hin zu einigen Tagen günstig, effizient und platzsparend speichern. Die Energie kann als bis zu 600 °C warmer Dampf ausgekoppelt und mittels Kraft-Wärme-Kopplung rückverstromt und zur Heizung bzw. für die Warmwassergrundlast genutzt werden. Alternativ kann die saubere Wärme auch direkt zur Dekarbonisierung industrieller Prozesse eingesetzt werden. Mit der PROFIT-Förderung entwickelt Lumenion einen Demonstrator in Schöneeweide und errichtet ein Pilotprojekt in Tegel.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Anzeigenplatz für 2019 im Magazin Berlin to go und der Sonderausgabe zum Berliner Hoffest.

BERLIN to go

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

Alle Fotos, alle Themen, das Berliner Hoffest in einem Magazin

Einmal im Jahr lädt der Regierende Bürgermeister zum Berliner Hoffest ein und begrüßt dazu über 3.500 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Diplomatie, Kultur, Medien und Sport in die Höfe des Berliner Rathauses.

Der RAZ Verlag publiziert dazu das Hoffest-Magazin, das noch in derselben Nacht verteilt wird.

Jetzt Mediadaten anfordern!

RAZ Verlag · Tel. 030 43777 82 - 20 · Fax 030 43777 82 - 22 · info@raz-verlag.de





eMO

1600 NEUE LADEPUNKTE FÜR BERLIN

2019 steht unter Strom. Jedenfalls in Marzahn-Hellersdorf und Zehlendorf-Steglitz. In diesen beiden Bezirken werden insgesamt 1600 neue Ladepunkte für Elektroautos geschaffen, 1000 davon im öffentlichen Raum und die anderen 600 auf privatem Gelände. Das Besondere: Die meisten der Ladepunkte werden in Laternenmasten untergebracht. Laden können dort erst einmal nur diejenigen Elektromobilisten, die ein sogenanntes SmartCable des Berliner Startups Ubitricity besitzen. Im Rahmen des Projektes „Aufbau von Mobile-Metering-Ladepunkten im öffentlichen Raum“ bekommen allerdings Besitzer von Elektroautos dieses Kabel geschenkt. Untersucht werden soll, wie der Aufbau öffentlicher Ladepunkte für Anwohnerinnen und Anwohner ohne dauerhaften und gesicherten Zugang zu privaten Parkplätzen erfolgen kann und inwiefern öffentliche Laternenladepunkte dazu beitragen können, Elektromobilität für immer mehr Menschen attraktiv zu machen. Das Laternenladeprojekt soll in das so genannte Berliner Modell integriert werden. Später soll dann der vereinheitlichte Zugang zur gesamten Berliner Ladeinfrastruktur eine einfache, diskriminierungsfreie Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur ermöglichen. Neben Antragsteller Ubitricity, der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und dem DAI-Labor sind die eMO-Partner Gasag, Hubject, die TU Berlin und das Reiner Lemoine Institut an dem Projekt beteiligt.



INNOVATIONSCLUB IM ULLSTEINHAUS

In Tempelhof geht's rund. Jedenfalls dreht sich demnächst alles um Mobilität im Tempelhofer Ullsteinhaus, wenn THE DRIVERY seine Tore öffnet. In dem neuartigen Innovationszentrum sollen kluge Vor-, Quer- und Nachdenker die wichtigsten Probleme der Mobilität die Zukunft bewegen. Als „Mobility Innovators' Marketplace“ will THE DRIVERY die Entwicklung von neuen Produkten und Services im Bereich der Mobilität fördern von der Idee über den Prototypenbau bis hin zum erfolgreichen Markteintritt. Zu den Mitgliedern zählen Start-ups, Unternehmen, Freiberufler und akademische Institutionen, die nicht nur die Räumlichkeiten des Clubs miteinander teilen, sondern auch Projekte und Produktentwicklungen. Eine Mitgliedschaft bei der Drivery bietet mit mehreren hundert möglichen Arbeitsplätzen Zugang zu sechs zukunftsweisenden Bereichen im Ullsteinhaus: vom „Playground“, einem flexiblen Freiraum für alle Arten von Aktivitäten, über 30 Drivery Studios für konzentriertes, ungestörtes Arbeiten bis zum „Deepspace“ mit 1.400 Quadratmetern Fläche für Großveranstaltungen. In der „Algorithm Farm“ finden Programmierer optimale Infrastruktur und mit dem „Drivery In“ gibt es eine Fahrzeugwerkstatt mit modernster Ausstattung. Den erfolgreichen Abschluss bietet der Hangar 18, wo man mit Kollegen oder Kunden kochen und sich zum Event oder nach der Arbeit treffen kann.

Service Packages für Unternehmen in Berlin

Berlin Partner ist die erste Adresse für Unternehmen in Berlin und bietet Ihnen maßgeschneiderte Unterstützung – bei der Standortentscheidung und während der Umsetzung vor Ort.

Unsere Service Packages bündeln Informationen, Angebote und Kontakte. Unsere Experten unterstützen Sie gemeinsam mit unseren Service-Partnern aktiv, kompetent und kostenlos.

So können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren:
Ihren unternehmerischen Erfolg am Standort Berlin.



BUSINESS TALENT PACKAGE

Die richtigen Fachkräfte
für Ihre Stellen



BUSINESS INNOVATION PACKAGE

Mehr Innovation durch
Forschungskooperationen



BUSINESS FINANCING PACKAGE

Förderprogramme für Investitionen
und Innovation



BUSINESS INTERNATIONAL PACKAGE

Von Berlin aus weltweit
erfolgreich kooperieren



BUSINESS LOCATION PACKAGE

Der direkte Weg zu Ihrer Immobilie


Wir prüfen und bewerten.

Fast alles. Fast überall.



Sachverständigen
Zentrum Berlin

Ihr kompetenter Partner für Pkw, Lkw und Krad!

- **HU / AU** im Auftrag der 
- Unfallgutachten
- Leistungsmessungen
- Fahrzeugbewertungen
- Rahmenvermessung Krad
- Oldtimer-Schätzungen / CLASSIC DATA



3 x in Berlin

030 / 455 09 00 • www.s-v-z.de

berlin@s-v-z.de

BERLIN-PARTNER IM GESPRÄCH

*Professor Dr. Helmut Schramm ist der Leiter
des BMW Group Werks in Berlin-Spandau*



WARUM ENGAGIEREN SIE SICH ALS BERLIN-PARTNER?

Weil ich in Kooperationen denke und für Weiterentwicklung bzw. Wachstum auch immer Partnerschaften nutze. Eine Metropole wie Berlin braucht industrielle Wertschöpfung. Gemeinsam lassen sich Akzente für erfolgreiche Wirtschafts- und Industriepolitik wesentlich besser setzen. Im Verbund kann man deutlich stärker für den Industriestandort Berlin auftreten, werben und entsprechende Impulse geben.

DIE WELT VERÄNDERT SICH. WIE VERÄNDERT SICH IHRE WELT?

Rasant. Wachstum, Innovation, Digitalisierung, Komplexität, Individualität – die stete Veränderung unserer Kunden (und Mitarbeiter) mit ihren Erwartungen und Anforderungen an unsere Produkte und Prozesse spiegeln sich in unserer internen Organisation, im inneren

Wandel, in unserer Haltung wider. Diese Entwicklungen verändern langfristig auch die Rolle des Menschen in der Produktion. Er ist in Zukunft noch viel mehr als heute Gestalter und Befähiger von Prozessen. Die Arbeitswelt wird dadurch weiter modernisiert.

WAS IST FÜR SIE „TYPISCH BERLIN“?

BMW-Motorräder sind für mich typisch Berlin, denn wir produzieren sie seit genau 50 Jahren in Berlin. Wir profitieren stark vom Standort und sind stolz, dass unsere Motorräder Berliner Luft in den Reifen haben. In den letzten Jahren hat sich in Berlin zudem ein sehr innovatives Klima entwickelt mit vielen Startups, ergänzt um die Nähe zu wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschungsinstitutionen. Dies macht Berlin auch aus Produktionssicht sehr attraktiv.

Nicht zuletzt erlebe ich die Stadt aber auch als Bürger, mal mit einem Schmunzeln und mal mit einem Kopfschütteln. In Berlin liegen Chaos und Schönheit sehr nah beieinander, Vision und Tradition, Jeschwindigkeit und Jemütlichkeit [lacht], Innovation und Improvisation.

WELCHE ART VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ DARF MAN VON BMW-MOTORRÄDERN ERWARTEN?

Das Stichwort ist Connectivity, also die Vernetzung von Motorrad, Fahrer und Umwelt. Als Beleg für die hohe Kompetenz der BMW Group auf dem Gebiet des automatisierten Fahrens präsentierten wir kürzlich auf der CES 2019 einen spektakulären Versuchs- und Forschungsträger, eine selbstfahrende BMW R 1200 GS. Auch unser Visionsfahrzeug Vision Next 100 nutzt die Möglichkeiten der digitalen Welt, um das analoge Fahrerlebnis auf einem Motorrad durch intelligente Vernetzung auf ein neues Niveau zu heben.

BMW Group Werk Berlin

Im Berliner Stadtbezirk Spandau befindet sich auf einer Gesamtfläche von rund 220.000 Quadratmetern die weltweit einzige, vollumfängliche Produktionsstätte für BMW-Motorräder und -Scooter. Seit 1969 laufen hier BMW-Zweiräder vom Band. Inzwischen sind es jährlich mehr als 140.000 Fahrzeuge sowie deren Motoren, Fahrwerks- und Antriebskomponenten, die von 2000 Mitarbeitern gefertigt werden.

WILLKOMMEN

1

MOBILE WERBEBOT- SCHAFTEN

Taxiwerbung ist reichweitenstark, fällt auf und bietet Unternehmen kontinuierlich eine Präsenz an den Hotspots der Hauptstadt. Das Unternehmen Berliner Taxiwerbung bietet als einer der führenden Anbieter verschiedene Werbeformate – und das bis hin zum vollflächigen Door-Cover. Die mobilen Werbeflächen sind bereits ab 14 Tagen und zeitlich unbegrenzt buchbar. Berliner Taxiwerbung ist daher Partner für aufmerksamkeitsstarke Kampagnen oder für mobile Unternehmens-Visitenkarten mit hoher Reichweite. www.berliner-taxiwerbung.de



2

DIGITALE MOBILITÄT FÜR ALLE

Die Automobilindustrie befindet sich im Wandel. Auch Volkswagen treibt die Entwicklung moderner Fahrzeuge und neuer Mobilitätskonzepte voran. Die digitale Unit „Volkswagen We“ arbeitet in Berlin an einer neuen Verbindung zwischen der Marke, den Menschen und der digitalen Zukunft der Mobilität. Konkret ist Volkswagen We eine digitale Plattform, die alle Mobilitätsdienste in einer Serviceplattform bündelt. Dabei geht es um digitale Lösungen im und am Auto für Volkswagen-Kunden und darüber hinaus. www.volkswagen-we.com



3

KOMMUNI- KATION, DIE ANKOMMT

Polyprint ist einer der führenden Dienstleister für digitale, web- und print-basierte Kommunikation in Berlin. Das Unternehmen bietet individuelle Kommunikationslösungen für die Industrie, Agenturen sowie öffentliche Auftraggeber – mit dem Schwerpunkt digitaler und webbasierter Druck- und Mediendienstleistungen. Polyprint ist inhabergeführt und agiert seit 1991 erfolgreich und zuverlässig am Markt in Berlin und Brandenburg und über das Xerox-Premium-Partnernetzwerk in einzelnen Segmenten auch deutschlandweit. www.polyprint.de

IM NETZWERK

4

DER DIGITALE BUSINESS- PARTNER

avodaq unterstützt Unternehmen auf dem Weg der Digitalisierung. Als IT-Systemintegrator bietet avodaq Hard- und Software für jedes Anwenderszenario im Bereich Kommunikation, IoT, Data Center und Security. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Unternehmen dabei dem Anwender. Die Abteilung Change-Management identifiziert die Bedürfnisse und Risiken, um eine besonders reibungslose Adaption zu gewährleisten. avodaq verbindet so IT mit den Mitarbeitern eines Unternehmens.
www.avodaq.com



5

UNABHÄNGIGE VERNETZUNGS- STRATEGIEN

„Wir vernetzen alles“, dieses Motto hat sich Fraunhofer Fokus auf die Fahne geschrieben. Konkret bedeutet das, das Unternehmen erforscht und entwickelt die vernetzte Welt. Dabei versteht sich Fraunhofer Fokus als anbieter- und technologieunabhängiger Mittler zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und der öffentlichen Hand. Kunden aus Politik, Verwaltung und Industrie werden durch die Mitarbeiter zum Beispiel bei Vernetzungsstrategie beraten und bei der späteren Umsetzung begleitet.
www.fokus.fraunhofer.de



6

KREATIVE GESCHICHTEN- ERZÄHLER

Die Kokomilk GmbH verfolgt ein konkretes Ziel: „Wenn das Publikum ‚Holy Shit!‘ ruft, ist unsere Arbeit getan.“ Die kreative Produktionsfirma möchte mit ihren Ideen nicht nur Geschichten erzählen, sondern damit im Gedächtnis bleiben. Darum bieten die Geschichtenerzähler ihren Kunden besondere Inszenierungen in Form von Werbefilmen, Fotokampagnen, Events und Shows an und sprengen dabei die Grenzen konventioneller Formate. Der einzige Haken für die Kunden: Sie müssen sich trauen.
www.kokomilk.de



7

DIE MÖGLICH- MACHER

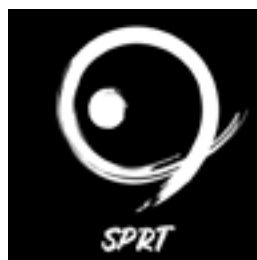
Die P3 group steht für internationale Unternehmensberatung und Ingenieurdienstleistungen in den Branchen Automobil, Luftfahrt, Telekommunikation, Public Sector und Energie. Mehr als 3.900 P3ler agieren als Möglichmacher, Innovatoren und Impulsgeber. Als Spin-off eines Fraunhofer Instituts wurde die P3 group 1996 in Aachen gegründet und ist heute in 17 Ländern vertreten. Der Fokus in Berlin liegt auf Corporate Innovation, nachhaltiger Mobilität sowie den Digital Services. www.p3-group.com



8

SO TREFFEN SICH SPORTLER HEUTE

SPRT ist eine weltweite soziale Sportplattform und Anlaufstelle, um neue Trainingspartner zu finden, an Fitnesserevents teilzunehmen oder sich gemeinsam zum Sport zu verabreden. Die App für iPhone und Android-Phones vereinfacht die Suche nach anderen Sportlern und Sportarten und ermöglicht es, die neuesten Aktivitäten in der Umgebung zu entdecken, mit Gleichgesinnten zu chatten oder eigene Veranstaltungen zu erstellen. www.sprt-app.com



9

HEUTE EIN- KAUFEN, SPÄ- TER ZAHLEN

Das Berliner Fintech VAI Trade unterstützt mit digitaler Wareneinkaufsfinanzierung den Mittelstand – und damit das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Speziell entwickelte Algorithmen und künstliche Intelligenz ermöglichen unkomplizierte, bankenunabhängige und transparente Finanzierungslösungen für kleine und mittelständische Unternehmen – und das alles innerhalb von nur 24 Stunden. VAI ist damit die digitale Alternative zur klassischen Bank. www.vaitrade.de



10

DAS ADRESS- BUCH DER WELT

Bei what3words handelt es sich um ein globales Adresssystem. Die Idee dahinter: Das Unternehmen hat die Welt in ein Raster aus 3 Meter x 3 Meter großen Quadraten aufgeteilt und jedem dieser Quadrate eine eindeutige 3-Wörter-Adresse zugeordnet. Mit what3words können Standorte damit auf präzise und unglaublich einfache Art und Weise kommuniziert werden. Das bedeutet, dass es jetzt für jede Person und für jeden Ort weltweit eine Adresse gibt. www.what3words.com



WHAT3WORDS

11

PRALINEN, DIE GUTES TUN

Viele mag es überraschen, dass Neukölln eine lange Tradition in der Herstellung von Marzipan hat. Das Unternehmen OHDE Berlin macht aus der Rohmasse feinste Marzipanpralinen und kreiert damit ein süßes Neukölln-Erlebnis. Und das Beste daran: Mit jeder Marzipanpraline von OHDE unterstützt man einen guten Zweck, denn ein Großteil des Verkaufserlöses wird dazu verwendet, Neuköllner Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg beim Start in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. www.ohde-berlin.com



12

MANAGEMENT- ORIENTIERTE STUDIENGÄNGE

Die Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (kurz hwtk) ist eine staatlich anerkannte private Hochschule mit Sitz in Berlin und einem Campus in Baden-Baden mit derzeit rund 500 Studierenden. Sie bietet in ihren Bachelor- und Masterprogrammen managementorientierte Studiengänge in drei Studienmodellen an und ergänzt damit das bestehende tertiäre Bildungsangebot um neue Studienmodelle: klassisches Präsenzstudium, praxisintegrierendes Duales Studium und Fernstudium jeweils in Voll- und Teilzeit. www.hwtk.de

hwtk | staatlich
anerkannt

AKTIVE BERLIN- PARTNER

Gebäudemanagement der Zukunft

Potenziale für Effizienzsteigerungen in Gebäuden zu erkennen und diese zu nutzen, das ist eines der Kernthemen von Kieback&Peter. Durch den Einsatz datenbasierter Modelle und maschineller Lernverfahren gelingt es dem Unternehmen, den Energieverbrauch von Gebäuden wesentlich zu reduzieren. Verfahren der Künstlichen Intelligenz sind dabei auch im Gebäudemanagement die Zukunft. Sie werden Routineprozesse automatisieren und dort unterstützen, wo große Datenmengen von Menschen nicht mehr ausgewertet werden können.



Unzählige Funktionen mit KI

Auch bei interaktiven Installationen für Messen, Events und Showrooms hält KI Einzug. Der Multitouch-Scannertisch von Garamantis arbeitet mit Kameras und einer intelligenten Bildauswertung. Dem Tisch kann man beispielsweise Flyer, Visitenkarten oder Produkte zeigen und erhält sogleich passende digitale Inhalte und Informationen. Zudem bietet der interaktive Tisch Schnittstellen zu cloud-basierten KI - beispielsweise zu Amazons Alexa. So können die Besucher auch mit ihm sprechen.



ISTAF
BERLIN



**WILLKOMMEN IM
WOHNZIMMER DER
LEICHTATHLETIK-STARS**

**SONNTAG
1. SEPTEMBER 2019
OLYMPIASTADION BERLIN**

TICKETS UNTER WWW.ISTAF.DE UND 030 30 111 86 30*

*ZUM FESTNETZTARIF, KOSTEN AUS DEM MOBILFUNK KÖNNEN ABWEICHEN


SPIELBANK BERLIN



DKB
Deutsche Kreditbank AG

DRIVE
VOLKSWAGEN GROUP FORUM

 **Messe Berlin**


Die Gesundheitskasse.

**Getränke
HOFFMANN**


LOTTO
Berlin


LASERLINE
WE PRINT IT. YOU LOVE IT.


berlin
Sportmetropole


BSR


PLAN
INTERNATIONAL
CHARITY-PARTNER


ZDF


B.Z.



KI unterstützt Recruiting-Prozess

Bereits heute ist erkennbar, dass KI auch die Arbeit von Kommunikationsagenturen deutlich verändern wird. So werden bei der Agentur mc-quadrat bereits erste KI-basierte Lösungen entwickelt, die die Kommunikations-Touchpoints für Kunden lebendiger und damit interessanter machen sollen. Ein Beispiel ist der Einsatz von KI in Form eines Sprachassistenten im Recruiting-Prozess, um passgenau offene Stellen an Interessierte zu vermitteln.

Digitaler Freund und Helfer

Künstliche Intelligenz ist keine Supermacht, sondern hilft, bessere Entscheidungen zu treffen. Deshalb ist KI ein immer wichtigerer Bestandteil der Cisco-Produkte. Auf Grundlage von Daten können Entscheidungen bedarfsgerecht getroffen oder komplexe Videoanalysen in Echtzeit gemanagt werden. Auch die Sicherheit steigt, wenn KI in Millionen von Daten Unregelmäßigkeiten selbstständig erkennt und Cyberangriffe verhindert. Um diese Entwicklungen voranzutreiben, arbeitet Cisco im Innovation Center mit Startups an stetig neuen Lösungen.

Open Space für Kreative und Entwickler

Würth Elektronik eiSos, Hersteller elektronischer und elektromechanischer Bauelemente, engagiert sich am Standort Berlin intensiv für Partnerschaften mit Startups und die Förderung innovativer Projekte. Mitte Januar eröffnete das Unternehmen einen eigenen Showroom auf dem EUREF-Campus im ehemaligen Gaswerk Schöneberg. Hier werden ab sofort Produkte und Design-Kits präsentiert sowie Schulungen und Workshops abgehalten. Der Showroom ist zugleich eine täglich besetzte Anlaufstelle für Entwickler. „Wir freuen uns, dass wir nun mit einem Show- und Schulungsraum am EUREF-Campus präsent sind und uns als Enabler für die hier im Fokus stehenden Innovationsfelder nachhaltiger Technologien präsentieren können. Sprich: Wer beispielsweise elektronische Schaltungen für neue Mobilitätslösungen baut, bekommt von uns die richtigen Bauteile und Beratung zu deren optimalen Einsatz“, sagt Thomas Waldmann, Startup- und Venture-Manager bei Würth Elektronik eiSos.



**CHA
MÄL
EON**

**Die tschechischen Zirkusrebellen
sind zurück! Bis 18. August 2019**



Präsentiert von
95,8 radioeins^{rbb}

MEMORIES OF FOOLS

LEO



**Ostern & Pfingsten
22. April & 10. Juni 2019**

**CHAMAELEONBERLIN.COM
TICKETS: 030 / 4000 - 590**

**NEUER
ZIRKUS
EINFACH
ANDERS**



18. CREATIVE-CUP

FUTURE FOR US Berlin-Brandenburg – Nachwuchspreis für das Gasthausgewerbe

Text: Anke Sademann

Das Foyer des Ludwig Erhard Hauses verwandelt sich einmal im Jahr in den Austragungsort des Azubi-Wettbewerbs der Berliner Gastroszene. In diesem Jahr feierten am ersten Märzsamstag 90 Gäste den Creative-Cup FUTURE FOR US Berlin-Brandenburg.

Fast 56.000 junge Menschen absolvieren derzeit ihre Ausbildung in den Küchen, Restaurants und Hotels der Hauptstadt und Brandenburg (aktuellster Stand 2017/DEHOGA). Obwohl die Zahlen in den letzten Jahren leicht zurückgegangen sind,



steigt das Interesse an der Spitzengastronomie und der Ehrgeiz der jungen Auszubildenden. Das spiegelt sich auch im Wettbewerb wider: 30 von ursprünglich 73 Bewerberinnen und Bewerbern traten in der diesjährigen 18. Finalrunde an. „Dieser Wettbewerb ist ein gutes Aushängeschild für den Nachwuchs“, betont Michael Müller, der Regierende Bürgermeister von Berlin und Schirmherr des Creative Cup Berlin-Brandenburg in seinem Grußwort. „Immer mehr Berliner Restaurants genießen Kultstatus, wovon nicht nur Sterne und Hauben zeugen, sondern auch das Lob einer wachsenden Zahl begeisterter Gäste. Möglich geworden ist dieser Erfolg nur durch kreative und hoch engagierte Fachkräfte, die ihre Gäste für Neues begeistern und hingebungsvoll verwöhnen können.“

Die Anforderungen an die 15 angehenden Köchinnen und Köche sowie 15 künftigen Restaurant- und Hotelfachkräfte sind hoch. Aus dem Warenkorb „Regional, saisonal, nachhaltig und frisch“ sollte ein 4-Gänge-Menü mit vegetarischem Zwischengang kreiert werden. Bereits um die Mittagszeit konnten vorbeigehende

Passanten hinter den großen Fensterscheiben beobachten, wie sich eine Gruppe schwarz-weiß gekleideter junger Menschen durch das lichtdurchflutete Erdgeschoss navigierte. Geübt legten sie gestärkte Tischdecken über die Runtische, strichen jede Falte sorgfältig glatt, polierten Gläser und Besteck und falteten Servietten zu floralen Konstrukten. Parallel bereiteten die Azubi-Köche in der IHK-Ausbildungsküche den Abend vor. Sie schnippelten, schwenkten, rührten, pürierten, dünsteten oder sautierten, was der Warenkorb hergab.

„Die Teilnahme an dem mittlerweile stadtwweit etablierten Leistungswettbewerb ist ein optimales Training für die große IHK-Abschlussprüfung und die Facharbeiterprüfung und erweist sich für den einen oder anderen hoch motivierten Azubi bereits als erstes Karrieresprungbrett“, so Brigitte Lichtenberg, stellv. Vorsitzende der VSR Sektion Berlin.

Ab 17 Uhr strömten Gäste aus Politik und Wirtschaft zur Traditionsgala in das Foyer. Die diesjährigen Geschmacksjuroren Dilek Kolat (Gesundheitssenatorin), Ilona Scholl (tulus lotrek) und Florian Glauert (Duke) kürten die sechs Preisträgerinnen und Preisträger.

Foto: © Max Schwarzlose



Chris Fendler, der Erstplatzierte des Creative-Cup 2019, im Interview.

Felicitas Then moderierte den Abend. Die junge TV-Moderatorin und Foodbloggerin hat sich als autodidaktische Hobbyköchin und Preisträgerin der TV-Koch-Challenge „The Taste“ einen Namen gemacht. Als nach dem letzten Gang die Köchinnen und Köche an die Tische kommen und sich persönlich vorstellen, ernten sie viel Lob der Gäste und sprechen über ihre beruflichen Pläne. „Wir möchten zukünftig einen stärkeren Fokus auf das Thema Berufsorientierung legen, wobei wir uns ganz bewusst auf die Spitzengastronomie konzentrieren, um jungen Menschen Visionen zu zeigen und diese Berufe attraktiver zu machen“, bekräftigte Thomas Elsweyer, Inhaber der Agentur elsweyer + hoffmann.



Preisträger Kategorie Köchin/Koch

1. Platz: Chris Fendler, Hotel Hilton
2. Platz: Katrin Nitzer, Maritim Hotel
3. Platz: Lukas Schubert, Ellington Hotel

Preisträger Kategorie Service

1. Platz: Sergej Kitajevs, The Mandala Hotel
2. Platz: Lisa-Marie Malchow, The Mandala Hotel
3. Platz: Anna Cheban, The Mandala Hotel

by

BERLINER

Meisterköche

2018

KULTURTIPPS



VON ARTS AND CRAFTS ZUM BAUHAUS

Mit Mythen und Allgemeinplätzen um den Begriff „Bauhaus“ aufräumen – das ist das erklärte Ziel einer neuen Ausstellung im Bröhan-Museum. Anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhaus stellt die Schau „Von Arts and Crafts zum Bauhaus. Kunst und Design – eine neue Einheit!“ die Entwicklung anhand von 300 Ausstellungsstücken eindrucksvoll dar: von Gemälde bis Möbel, von Keramik bis Grafikdesign. Bis zum 5. Mai gibt es zudem ein umfangreiches Begleitprogramm – unter anderem kostenlose öffentliche Führungen.

www.broehan-museum.de

THEATERTREFFEN DER JUGEND

Als Ort zum Lernen und Bestärken individueller Ausdrucksformen versteht sich das Theatertreffen der Jugend. Seit 1980 gibt es die Veranstaltung schon, und auch im Jahr 2019 sollen sich dort wieder bemerkenswerte Inszenierungen junger Ensembles präsentieren, allesamt Preisträger eines bundesweiten Wettbewerbs. Während der acht Festivaltage vom 24. Mai bis 1. Juni stellen die Jugendtheatergruppen ihre Stücke im Haus der Berliner Festspiele vor und werden mit einem vielfältigen Programm unterstützt.

www.berlinerfestspiele.de/de/theatertreffen-der-jugend/start.html



NEUES VON DEN BLUE MEN

Die Verbindung zwischen Publikum und Blue Man soll noch intensiver und überraschender werden: Das versprechen die Macher der Blue Man Group am Potsdamer Platz mit Blick auf das neue Programm. Musik, Comedy, Kunst und Wissenschaft verschmelzen wieder zu einem originellen Mix, bei dem man aber den inzwischen 15 Jahren Berlin-Geschichte treu bleiben will. „Bereits beim Betreten des Stage Bluemax Theaters werden künftig die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum mehr und mehr verschwimmen“, heißt es.

www.stage-entertainment.de/musicals-shows/berlin/blue-man-group/show/blue-man-group-berlin.html

MEISTER DER RENAISSANCE

Sie gilt als eine der künstlerisch fruchtbarsten Freundschaften der Renaissance: die Beziehung zwischen Andrea Mantegna (1431 – 1506) und Giovanni Bellini (1435 – 1516). Die neue Sonderausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin und der National Gallery, London, in Kooperation mit dem British Museum bringt die Werke beider Künstler zum ersten Mal zusammen und arbeitet den gegenseitigen Einfluss heraus: Mantegna zeigte Bellini die Welt der antiken Kunst; umgekehrt beeinflusste Bellini Mantegna mit seinem weichen, eigenwilligen Malstil. Die Besucher erwarten neue Konstellationen und reizvolle Gegenüberstellungen von rund 100 Arbeiten – zu erleben in der Gemäldegalerie bis zum 30. Juni.

www.smb.museum/ausstellungen/detail/mantegna-und-bellini.html



PICASSOS SPÄTES WERK

Das Museum Barberini rechnete schon im Vorfeld mit einem wahren Publikumsansturm: Bis 16. Juni präsentiert es die Ausstellung „Picasso. Das späte Werk. Aus der Sammlung Jacqueline Picasso“ mit 132 Stücken, die bislang nur selten gezeigt wurden – einige sind erstmals überhaupt in Deutschland zu sehen. Alle Leihgaben stammen aus der Sammlung von Jacqueline Picasso, der zweiten und letzten Ehefrau des großen Künstlers. In den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens schuf Picasso von ihr mehr Bildnisse als je zuvor von einem anderen Modell. Die Exponate der Schau zeugen davon, wie der Meister auch in seinen letzten Schaffensjahren innovativ blieb.

www.museum-barberini.com/ausstellungen

KEEP 'EM NICE



Keep'em dry

STOP bad smell



Collonil
www.collonil.de

Salzenbrodt GmbH & Co. KG
Hermsdorfer Str. 70 • 13437 Berlin
Tel.: +49(0)30 414 04 - 512



Made in
Germany



FONTANE UND OCEANE

2019 jährt sich der Geburtstag Theodor Fontanes zum 200. Mal, und vielerorts wird das Schaffen des großen Künstlers gewürdigt. Die Deutsche Oper Berlin bringt mit der Uraufführung am 28. April das Auftragswerk „Oceane“ auf die Bühne – ein Sommerstück für Musik in zwei Akten, frei nach Fontanes Novellenfragment „Oceane von Parceval“. Zentral darin ist die „fremde Frau vom Meer“, die vergeblich versucht, ihren Platz in der menschlichen Gesellschaft zu finden. Mit dem Kanadier Robert Carsen ist einer der erfolgreichsten Opernregisseure für die Inszenierung verantwortlich.

www.deutscheoperberlin.de/de_DE/calendar/oceane.1511163



FÊTE DE LA MUSIQUE



Es ist ein Import aus Frankreich, der sich seit 1995 auch in Berlin großer Beliebtheit erfreut: Zum Sommeranfang erklingen vielerorts in der Hauptstadt unterschiedlichste Töne, Rhythmen, Melodien – denn dann ist wieder „Fête de la Musique“. Laien und Profis sämtlicher musikalischer Stilrichtungen präsentieren ihr Können ohne Gage, umsonst und draußen: in Straßen und Parks. Danach geht es an knapp 30 Locations mit der „Fête de la Nuit“ indoor noch weiter. Insgesamt sind für den Festivaltag mehr als 100 Klang-Hotspots angemeldet.

www.fetedelamusique.de/event/fete-de-la-musique-2019

KOMISCHE OPER FESTIVAL

Vom 25. bis 30. Juni bietet das Komische Oper Festival eine Woche lang die Möglichkeit, die Neuproduktionen der Spielzeit hintereinander zu erleben und sie Revue passieren zu lassen. Dazu gibt es für die Besucherinnen und Besucher ein umfangreiches Rahmenprogramm mit einem Einführungsvortrag vor jeder Vorstellung und einer Podiumsdiskussion im Anschluss. Auf dem Programm stehen „Poros“, „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“, „Roxy und ihr Wunderteam“, „Die tote Stadt“, „La Bohème“ und „Candide“.

www.komische-oper-berlin.de/entdecken/komische-oper-festival-2019



Fotos: © Bettina Stoess, © Kai Bienert, © Jan Windzus Photography



ellington
ELLINGTON HOTEL BERLIN

THE ELLINGTON „FREE PIANO“

SAMSTAG, 30.03., 27.04., 25.05., 29.06. UND
27.07.2019 | 15:00 BIS 18:00 UHR

Sie sind eingeladen, in der DUKE Lounge unser ELLINGTON „Free Piano“ zu spielen. Bringen Sie einfach sich selbst und Ihr Talent mit! Oder Sie entspannen sich bei Kaffee, Kuchen, Drinks und Snacks und hören einigen großen unentdeckten Künstlern zu.

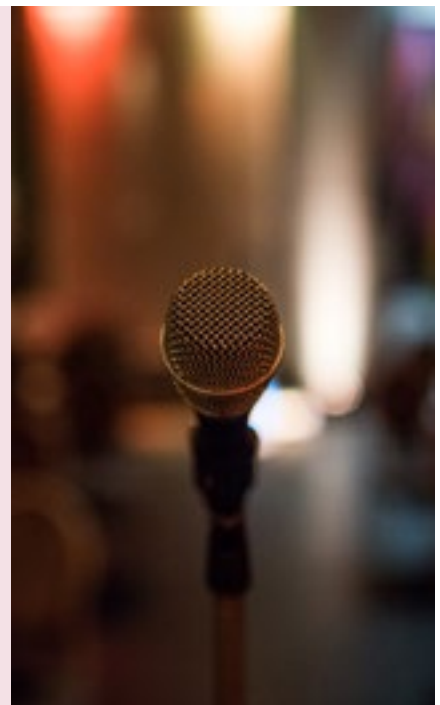
THE ELLINGTON JAZZ BAR

JEDEN FREITAG | 20:00 BIS 23:00 UHR

Genießen Sie entspannte Gespräche, unsere Cocktails oder ein Glas Wein mit Freunden und läuten Sie so das Wochenende ein. Dazu gibt es großartigen Live-Jazz präsentiert von JazzRadio 106.8!

Keine Platzreservierung erforderlich. Eintritt frei.

WWW.ELLINGTON-HOTEL.COM/EVENTKALENDER



DIE BÜHNENSITCOM
SEIT 15 JAHREN

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®



Immer
Do - Mo
um 20:15
Uhr



Bayer/Kultur



LASERLINE


www.laser-line.de

**prime
time
theater**

Müllerstraße 163
Eingang Burgsdorfstraße
13353 Berlin direkt am
Bahnhof S / U Wedding

primetimetheater.de

 facebook.com/primetimetheater

 instagram.com/primetimetheater

030 49 90 79 58

TERMINE & JUBILÄEN

JUBILÄUM – 90 JAHRE BERLINER VERKEHRSBETRIEBE

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) sorgen dafür, dass die Berliner in Bewegung bleiben, und das bereits seit 90 Jahren. Gemeinsam mit den Zügen der DB wird im VBB ein Einzugsgebiet von fast 1000 Quadratkilometern bedient. Mit rund 14.600 Mitarbeitern zählen die BVG zu den größten Arbeitgebern der Stadt und sind mit mehr als einer Milliarde Fahrgästen im Jahr einer der größten kommunalen ÖPNV-Betriebe Europas.

JUBILÄUM – 5 JAHRE I LIKE VISUALS

Seit nun schon fünf Jahren begeistert I like visuals Kunden mit der Leidenschaft für Videodesign und kreative Videokommunikation. Der Fokus der jungen Agentur aus Berlin liegt dabei auf der Ausarbeitung und Umsetzung von Projekten, bei denen das Konzept im Vordergrund steht. Videokommunikation aus Überzeugung eben – und aus dem Herzen Berlins.

März

21. bis 25. März, diverse Kinos

11 MILLIMETER – INTERNATIONALES FUSSBALL-FILMFESTIVAL

Der Verein für Sport und Kultur „Brot & Spiele e.V.“ zeigt bei seinem weltweit einzigartigen Fußballfilm-Fest über 60 internationale Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmproduktionen rund um das Thema Fußball.

www.11-mm.de

30. März, Brandenburger Tor

EARTH HOUR

Die «Earth Hour» wird auch in Berlin begangen: Um Punkt 20:30 Uhr gehen vielerorts für eine Stunde die Lichter aus. Mit dieser symbolischen Aktion, zu der die Umweltschutzorganisation WWF aufruft, soll ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt werden.

www.wwf.de/earthhour

April

7. April

BERLINER HALBMARATHON

Der Berliner Halbmarathon ist der Saisonauftakt für Läufer, Walker, Inline-Skater, Rollstuhlfahrer und Handbiker.

www.general-berliner-halbmarathon.de

8. April, T-Labs

AI MONDAY

Der AI Monday ist eine Netzwerkveranstaltung in Serie, um Wissen über Künstliche Intelligenz zu teilen, und die Organisationen dazu inspirieren soll, eigene KI-Erfahrungen zu sammeln. Jede Veranstaltung bietet Networking, zwei bis drei Präsentationen einschließlich Fragen und Antworten sowie eine AI-Demo.

<https://ai-monday.berlin>

8. bis 14. April, Kulturbrauerei

GAMESWEEKBERLIN

Spiele-Industrie meets Technologie meets Kultur: Was einst International Games Week Berlin hieß, ist jetzt die «Gamesweekberlin». Sieben Tage lang treffen sich Branchenbesucher und Spielebegeisterte bei den zentralen Events der internationalen «Gamesweekberlin».

www.gamesweekberlin.com

9. bis 11. April, Messegelände Berlin

DMEA – CONNECTING DIGITAL HEALTH

conHIT wird DMEA: Die digitale Transformation beschäftigt zunehmend den Bereich Pflege, die niedergelassene und in den Kliniken tätige Ärzteschaft sowie die Gesundheitswirtschaft. Diese Zielgruppen spricht die DMEA durch das Messe-, Kongress-, Akademie- und Dialogangebot gezielt an, ergänzt durch aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz oder Blockchain.

www.dmea.de

10. und 11. April, Station Berlin

THE BIG-DATA.AI SUMMIT 2019

Der Big-Data.AI Summit 2019 (#BAS19) ist Europas führender Gipfel für künstliche Intelligenz und Big Data und Treffpunkt für 5.000 gleichgesinnte Experten und Praktiker, die in die Tiefen der Big Data und der KI-Revolution eintauchen möchten. Den Besucher erwarten über 100 Präsentationen, Workshops und Keynotes.

www.big-data.ai

Mai

JUBILÄUM – 100 JAHRE GEWOBAG

Mit über 60.000 Wohnungen und mehr als 100.000 Menschen hat der Gewobag-Bestand die Größe einer mittleren Stadt – und er wächst seit nunmehr 100 Jahren stetig weiter. Dabei steht die Wachstumsstrategie der Gewobag auf zwei Säulen: Neubau und Ankauf. Die Bandbreite der Bestände reicht vom historischen Wasserturm in Prenzlauer Berg über Gründerzeitbauten in Kreuzberg und 30er-Jahre-Wohnungen im Bauhausstil bis hin zu Neubauten. Die Gewobag bietet damit allen Zielgruppen ein bezahlbares Zuhause – in ganz Berlin.

15. Mai

LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Die Lange Nacht der Industrie ist ein bundesweit einzigartiges Veranstaltungskonzept, in dessen Rahmen Unternehmen potenziellen Mitarbeitern, Schülern, Studierenden und anderen Interessierten einen Blick hinter ihre Werkstore gewähren.

www.lange-nacht-der-industrie.de

21. Mai 1879

JUBILÄUM – 140 JAHRE FUNK GRUPPE GMBH

2019 feiert die Funk Gruppe als Deutschlands größter inhabergeführter, unabhängiger Versicherungsmakler und Risk Consultant ihr 140-jähriges Jubiläum. Bereits im Jahr 1879 gründete Theodor Funk in Berlin die Generalagentur Th. Funk und schrieb damit Geschichte. Von Anfang an standen Risikolösungen für Unternehmen im Zentrum. Echter Unternehmergeist, gepaart mit Verantwortungsbewusstsein und der Freude an Innovation und Entwicklung, war und ist bis heute die Grundlage für das organische Wachstum des Unternehmens.

6. bis 8. Mai, Station Berlin

RE:PUBLICA

Die dreizehnte Ausgabe der Konferenz findet zusammen mit der MEDIA CONVENTION Berlin statt. Einmal mehr bringt sie eine diverse Gruppe von Menschen zusammen: die digitale Gesellschaft. Es wird geredet, es wird debattiert, es darf gestritten werden und mehr denn je wird es in die Tiefe gehen.

19.re-publica.com



**Sie sind auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften?
Dann nutzen Sie das Jobportal der Hauptstadtregion.**

7. und 8. Mai

**JOBWUNDER –
DIE KARRIEREMESSE**

Neue Karrieremesse der TU Berlin. Auf über 500m² Ausstellungsfläche eröffnen Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Startups vielfältige Einblicke in ihre Arbeitswelt – die Gelegenheit für Bewerbungsgespräche. Abwechslungsreichen Aktionen sind geplant: Bewerbungsmappenchecks, Einzelcoachings, Firmenpräsentationen sowie mit Fachvorträgen und speziellen Beratungsangeboten.

www.jobwunder-karrieremesse.de

13. bis 19. Mai

ASIA PACIFIC WEEK BERLIN

Die APW 2019 konzentriert sich auf Innovationen rund um Startups und ihre Ökosysteme. Im Austausch zwischen Startups, Industrie und KMU werden die wichtigsten Themen der vierten Industriellen Revolution diskutiert, um gemeinsame Projekte und Partnerschaften zwischen Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum zu entwickeln.

www.apwberlin.de

16. Mai, Telekom

Hauptstadtrepräsentanz

RISE OF KI KONFERENZ

Seit fünf Jahren lädt die jährliche Rise of AI-Konferenz 800 AI-Experten, Entscheidungsträger, Meinungsführer und Gamechanger dazu ein, die Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu diskutieren.

www.riseof.ai

20. Mai

AI MONDAY

Der AI Monday ist eine Netzwerkveranstaltung in Serie, um Wissen über Künstliche Intelligenz zu teilen. Er soll Organisationen dazu inspirieren, eigene KI-Erfahrungen zu sammeln. Jede Veranstaltung bietet Networking, zwei bis drei Präsentationen einschließlich Fragen und Antworten sowie eine AI-Demo.

www.ai-monday.berlin

25. Mai, Olympiastadion

DFB POKALFINALE

Eines der Fußball-Highlights des Jahres ist das DFB-Pokal-Endspiel im Berliner Olympiastadion. 64 Mannschaften treten in fünf Runden an, um ins Endspiel zu gelangen. Der DFB-Pokalsieger qualifiziert sich für die UEFA Europa League.

25. Mai, Flughafen Tempelhof

**BERLIN E-PRIX:
FORMEL-E-RENNEN**

Das Rennen der vollelektrischen Motorsportserie Formel E (Berlin E-Prix) wird auch 2019 wieder in Berlin stattfinden. Die offizielle Meisterschaft „FIA Formula E Championship“ besteht aus 12 Rennen, die in zehn verschiedenen Metropolen weltweit ausgetragen werden.

www.fiaformulae.com

Juni

6. und 7. Juni, CityCube Berlin

**WeAreDevelopers
WORLD CONGRESS**

Mit dem WeAreDevelopers World Congress haben Benjamin Ruschin, Sead Ahmetovic, Thomas Pamminer und Markus Wagner im April 2015 den größten Entwicklerkongress Europas ins Leben gerufen. Die Konferenz vereint weltweit führende Technologieunternehmen und holt internationale Tech-Leader auf die Bühne.

events.wearedevelopers.com



**DIE NÄCHSTE AUSGABE
ZUM THEMA BERLIN
INTERNATIONAL
ERSCHEINT AM 3. JUNI.**

Anzeigenschluss
6. Mai 2019

Die LOTTO-Stiftung Berlin unterstützt die Gesellschaft „Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH“ mit 300.000 € für die Ausstellung im Gropius Bau, 22.03. – 16.06.2019.

AND BERLIN WILL ALWAYS NEED YOU.

KUNST, HANDWERK UND KONZEPT MADE IN BERLIN



Einen Tag früher

Die RAZ jetzt ab Mittwoch im RAZ Café erhältlich!

Exklusiv im
RAZ Café gibt
es die aktuelle
Ausgabe schon
mittwochs
ab 12 Uhr.



In Kooperation mit
Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

+
Reinickendorfer
Allgemeine **KOMPAKT**



RAZ Café in Tegel

Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin
☎ 43 777 82-28 • info@raz-cafe.de

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 8.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–17.00 Uhr
sonn- und feiertags geschlossen

Direkt gegenüber dem Parkhaus
der Hallen am Borsigturm



FACEBOOK/RAZCAFE.TEDEL
INSTAGRAM/RAZCAFE.TEDEL

YOU LOVE IT? WE PRINT IT!

Abhängen mit Deckenhängern? Ikonische Posen in Konturschnitt? Große Gefühle auf Großflächenplakaten? Fall auf mit plakativer Leidenschaft in allen Formaten und Auflagen und gib deinen Fans ordentlich Druck – [auf laser-line.de!](http://auf.laser-line.de)

